

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

13. MAI 2016

95. Jahrgang | Nr. 19

Redaktion und Inserate:

Riehener Zeitung AG

Schopfgrässchen 8, Postfach 198,

4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Pionier: René Botteron war der erste Schweizer in einem Europacupfinal

SEITE 2

Banntag: Familienanlass in Bettingen fand bei herrlichem Wetter statt

SEITE 7

Jubiläum: Die beliebten Wenkenhofgespräche feiern den 10. Geburtstag

SEITE 9

Sprinter: Silvan Wicki ist trotz Trainingsrückstand bereits schnell unterwegs

SEITE 15



«BASEL GARTEN FESTIVAL» Der um ein Jahr auf 2017 verschobene Anlass im Sarasinpark findet nun definitiv nicht statt

Das Gartenfestival kehrt Riehen den Rücken

Das 20-Jahr-Jubiläum der Fondation Beyeler im kommenden Jahr macht den Organisatoren des Gartenfestivals einen Strich durch die Rechnung. Der Wenkenpark als Alternativstandort kommt für sie nicht infrage.

LORIS VERNARELLI

Die Mitteilung des Vereins «Basel Garten Festival» ist mit ihren acht Zeilen derart kurz, dass die Kernaussage gleich im ersten Satz steht: «Das im kommenden Jahr geplante Gartenfestival im Sarasinpark in Riehen muss nun leider abgesagt werden.» Den Grund für die drastische Entscheidung liefert er gleich nach: «Der Verein ist gezwungen, sich nach einem neuen Durchführungsort umzusehen, da der Gemeinderat Riehen beschlossen hat, den Sarasinpark nicht mehr zur Verfügung zu stellen.» Hoppla. Was ist denn hier los? Hat die Exekutive denn kein Auge für schöne Blumen? Ist ihr der Anlass für den idyllischen Park beim Dorfkern nicht wichtig genug? Oder haben die Festivalorganisatoren schlicht den falschen Schauplatz ausgesucht? Obwohl wir alle Fragen getrost mit einem Nein beantworten können, ist die Lage doch etwas verwickelt. Aber der Reihe nach.

Eine Kunst- und Kulturveranstaltung

Es war kurz vor der letzten Weihnacht, als der Name «Basel Garten Festival» erstmals in den Medien auftauchte. Die Basler Regierung hatte dem gemeinnützigen Trägerverein für die erste Ausgabe der Gartenschau im Sarasinpark 150'000 Franken aus dem Swisslos-Fonds zugesprochen, ausserdem bewilligte sie eine Defizitgarantie von 50'000 Franken. Eigentlich hätte die Premiere in wenigen Wochen, vom 1. bis 5. Juni, über die grüne Bühne gehen sollen. Festivaldirektor Donald Jacob, der mit der Idee des Central Parks über den Gleisen des Bahnhofs SBB vor wenigen Jahren für Aufsehen gesorgt hatte, wollte keine biedere Aus-



Der Sarasinpark im Herzen Riehens wäre für den Verein «Basel Garten Festival» der ideale Austragungsort für die erste Ausgabe ihres Kunst- und Kultur-events gewesen. Daraus wird jetzt allerdings nichts.

Foto: Loris Vernarelli

stellung auf die Beine stellen, sondern mit der grossen Kelle anrichten. Für die Kunst- und Kulturveranstaltung waren laut Webseite des Vereins Schaugärten, eine Blumenausstellung, eine Sonderschau zum Thema Nachhaltigkeit und Urban Farming sowie die Zusammenarbeit mit Schulklassen geplant. Das Programm hätte von «exquisiter Gastronomie», einem kulturellen Begleitprogramm und Kunstinstallationen «auf hohem Niveau» umrahmt werden sollen.

Offenbar war das Ziel zu ambitioniert. Die Realisierung des Gartenfestivals auf dem geplanten hohen Niveau erfordere noch mehr Geld und mehr Zeit. Aus diesen Gründen werde das Festival frühestens 2017 stattfin-

den, hiess es auf der Webseite noch vor wenigen Tagen. Nun aber die definitive Absage. Auf Anfrage spricht Donald Jacob nicht mehr von finanziellen, sondern von terminlichen Gründen. Schriftlich hält er fest: «Die Option der Fondation Beyeler, den Sarasinpark für ihr 20-Jahr-Jubiläum nutzen zu können, hat für den Gemeinderat Riehen Vorrang.» Urs Denzler, Abteilungsleiter Publikums- und Behördendienste der Gemeinde Riehen, bestätigt die Aussage des Festivaldirektors. Doch das sei nicht der einzige Grund, weshalb der Park, anders als in diesem Frühling, 2017 nicht mehr zur Verfügung gestellt werde. «Das Museumsjubiläum dürfte im nächsten Jahr noch mehr Besucherinnen und Besu-

cher nach Riehen locken, was logistisch eine Herausforderung sein wird. Nicht zuletzt, weil dann die grosse Baustelle auf der Hauptachse Aeusserer Baselstrasse-Baselstrasse-Lörracherstrasse Verkehrsbehinderungen mit sich bringen wird», betont Denzler.

Der Wenkenpark ist topografisch ungeeignet

Es ist aber keinesfalls so, dass die Gemeinde Riehen die Festivalorganisatoren einfach hängen gelassen hat. Als eine Art Entschädigung gewährte sie ihnen nämlich die Nutzung von Teilen des Wenkenparks und 30'000 Franken an werkdienstlichen Leistungen. Ausserdem die Zusage, einen Beitrag an die Mehraufwendungen, die

durch die nötigen logistischen und baulichen Anpassungen an die neue Umgebung erfolgen könnten, zu prüfen. Gemäss Urs Denzler sei dieses grosszügige Angebot leider abgelehnt worden. Donald Jacob erklärt weshalb: «Der Wenkenpark ist aus topografischen Gründen für den Bau der Schaugärten nicht geeignet.»

Damit ist das Projekt «Basel Garten Festival», mit dem nach den Vorstellungen des Trägervereins eine Plattform für zeitgenössische und urbane Gartenkultur geschaffen werden sollte, arg ins Stocken geraten. Doch ans Aufgeben denkt Jacob nicht: «Wir sind in Abklärungen für mögliche Standorte. Zu gegebener Zeit werden wir Sie dazu informieren», schreibt der Festivaldirektor.

Reklameteil

adullam
Spital - Pflegezentren

Gesundheit im Alter

Schützengasse 37/66
4125 Riehen
Tel. 061 266 99 11

www.adullam.ch

näf Textilreinigung
Alle Filialen
Auf alle Artikel

20%
Gültig auch auf Hemdenabos

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

DORFKIRCHE Der holprige Zugang ist bald Geschichte

Bodenpflasterung wird abgeschliffen

rz. Teile des gepflasterten Bodenbelags rund um die Dorfkirche werden in den kommenden Wochen abgeschliffen und so benutzer- und rollstuhlfreundlich gemacht. Dies teilt die Gemeinde Riehen in einem Communiqué mit. Mit dieser Verbesserung der Zugänge zur Dorfkirche und zum Meierhof werde einem lang gehegten Wunsch von Kirchenbesucherinnen und -besuchern Rechnung getragen, heisst es weiter.

Der bestehende Bodenbelag rund um die Dorfkirche, eine alte Kieselwackepflasterung, ist zwar schön und stilvoll, bei älteren Menschen aber unbeliebt, da er das Gehen im Alter erschwert beziehungsweise die Menschen im Rollstuhl regelrecht durchschütteln lässt. Teilnehmer des Senioren-Mittagsclubs sowie Kirchenbesucher hätten im Rahmen einer Petition den Gemeinderat ge-

ten, einen besser passierbaren Zugang zur Dorfkirche und zum Meierhof zu erstellen, schreibt die Gemeinde.

Nun wird eine Fusswegbreite von ungefähr zwei Metern abgeschliffen, sodass der Zugang zu den Eingängen der Dorfkirche und des Meierhofs für Gehbehinderte einfacher sein wird. Gleichzeitig werden alle beschädigten Mörtelfugen geflickt und die ganze Anlage gesäubert. Aufgrund der Nähe zu den bestehenden Bäumen werden die Bauarbeiten von der Gemeindegärtnerei begleitet. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich Mitte Mai.

Der Zugang zur Dorfkirche ist in den letzten Jahren immer wieder verbessert worden. Das letzte Mal im Herbst 2014, als die Gemeinde Riehen den von älteren Kirchenbesucherinnen und -besuchern lang ersehnten Handlauf neben der Treppe zur Dorfkirche erstellen liess.

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

Bägli vom Freilandrind
Zigeuner-Spiessli,
Geschnetzeltes Basler Art

Telefon 061 643 07 77

www.reinhardt.ch
Bücher im Internet



FUSSBALL Was die Spieler von Liverpool und Sevilla am Mittwoch im Basler St. Jakob-Park im Europa-League-Final erleben werden, kennt René Botteron bereits

«Der Sieg von Barcelona war verdient ...»

Der in Riehen lebende René Botteron war der erste Schweizer Fussballprofi, der in einem Europacupfinal spielte. Vor dem Europa-League-Endspiel in Basel blickt er auf jenen Abend in Barcelona zurück.

PAUL KIENLE

Er kann es noch immer, obwohl er seit einiger Zeit wegen eines Hüftleidens hinkt. Der 62-jährige René Botteron steht in seinem Garten, das Gras duftet frisch wie in einem Fussballstadion, die Abendsonne steht tief im Westen über Riehen – und der frühere Spieler des FC Basel und des FC Zürich jongliert den Ball locker und konzentriert mit dem Fuss und dem Kopf. Dasselbe tat er damals im Mai vor 34 Jahren im Stadion Camp Nou von Barcelona vor 90'000 Zuschauern, obwohl das Stadion gar nicht ausverkauft war. Vandermissen hatte Standard Lüttich im Final des Pokalsieger-Wettbewerbs in Führung gebracht, kurz nach der Halbzeitpause glich der Däne Simonson für die Katalanen aus. «Ich weiss nur noch, dass wir in Führung gegangen sind», erinnert sich Botteron, der damals im linken Mittelfeld der Belgier den ganzen Match durchspielte und dem quirligen Gegenspieler Gerardo oft hinterherrennen musste. «Am Schluss haben wir 1:2 verloren – und ehrlich gesagt: Der Sieg von Barcelona war verdient. Sie waren besser als wir.»

Immer noch ein grosser Fan des FC Zürich

Die besten Zeiten als Fussballer erlebte René Botteron, wie er heute sagt, beim FC Zürich, der ihn 1973 vom FC Glarus holte und wo er bis 1980 spielte. Botteron war ein Ausnahmetalent im Schweizer Fussball – und mit seinen langen wehenden Haaren auch ein Frauenschwarm. Darüber muss seine Frau Inge, mit der er seit 37 Jahren zusammen und seit 32 Jahren verheiratet ist, herzlich lachen, als sie sich kurz zu uns setzt. Seit 1983 leben die Botterons jetzt schon in ihrem schönen Haus über dem Autäli. «In Riehen gefällt es uns sehr gut», sagt der frühere Schweizer Fussballstar. Er hat kein Heimweh nach Glarus und Zürich, obwohl er gesteht, dass er immer noch



Trotz seiner 62 Jahre ist das ehemalige Ausnahmetalent René Botteron mit dem Ball noch immer per Du.

Foto: Paul Kienle

ein FCZ-Fan ist: «Wenn ich mir heute noch ein Trikot anziehen würde, dann wäre es jenes des FC Zürich. Und es tut mir heute noch weh, wenn sie verlieren, wie etwa am letzten Samstag gegen den FC Basel. Aber ich glaube trotzdem nicht, dass sie dieses Jahr absteigen werden ...»

An seine Zeit beim FC Basel, wo er von 1983 bis 1987 zusammen mit Beat Sutter, Erni Maissen, Martin Jeitziner, Adrian Knup und Peter Nadig spielte, erinnert er sich trotzdem gerne: «Beim FC Basel bin ich nach meiner Zeit im Ausland, wo ich für den 1. FC Köln, Standard Lüttich und den 1. FC Nürn-

berg gespielt habe, sehr gut aufgenommen worden. Leider war ich in Basel sehr oft verletzt und musste mich ein paar Mal operieren lassen. Schliesslich beendete ich hier meine Karriere als Fussballer.»

Im Jahr 1982 für die Weltauswahl nominiert

Insgesamt 65 Mal spielte René Botteron für die Schweizer Nationalmannschaft. Eines der Spiele, das ihm noch speziell in Erinnerung geblieben ist, ist die Begegnung gegen England im Mai 1981 vor 40'000 Zuschauern im alten Basler «Joggeli». Damals lieferten die



Die Teilnahme des ersten Schweizer Fussballprofis an einem Europacupfinal war dem «Tip» die Titelseite wert.

Foto: zVg

Schweizer im Qualifikationsspiel zur WM 1982 gegen das starke England eine begeisternde Partie ab: «Wir gewannen 2:1 durch die Tore von Scheiwiler und Sulser. Damals spielte bei den Engländern unter anderem auch Kevin Keegan.» Grosse Namen beeindruckten René Botteron, der heute bei der Bank Dreyfus in Basel arbeitet, eigentlich nicht so sehr. Er selber wurde 1982 sogar für die Weltauswahl nominiert, wo er unter anderem mit Johan Cruyff zusammenspielte; beim 1. FC Köln lief er unter anderem mit Bernd Schuster, Dieter Müller, Rainer Bonhof, Klaus Fischer und Klaus Allofs aufs Feld.

Heute verfolgt er die Fussballspiele am liebsten gemütlich vor dem Fernseher. Im Basler St. Jakob-Park war er schon lange nicht mehr. «Und ich werde auch für den Europa-League-Final von kommendem Mittwoch zwischen Liverpool und Sevilla nicht ins Stadion gehen», sagt Botteron, der ohne Wehmut auf seine lange Fussballkarriere zurückschaut: «Hey, ich habe viel fürs Leben gelernt. Und ich konnte meine Leidenschaft zum Beruf machen. Das ist doch wunderbar!» Einen Tipp für das Endspiel in Basel hat er dann doch noch: «Ich glaube, Sevilla gewinnt mit 3:1.»



Perfekter Start der Badesaison

rz. Aller guten Dinge sind drei: Auch der Eröffnungstag der dritten Naturbadesaison fand bei strahlendem Sonnenschein und schon fast sommerlichen Temperaturen statt. So genossen Kinder und Erwachsene den ersten Badespass des Jahres in vollen Zügen. Aber auch neben dem sauberen Wasser (Labortests hätten die gute Wasserqualität bestätigt, teilt die Gemeinde Riehen mit) liess man es sich gut gehen. Der reichhaltige Muttertagsbrunch im Café bot alles, was Herz und Magen begehrt. Es war also der perfekte Start in eine (hoffentlich) erfolgreiche Saison.

Fotos: Philippe Jaquet

ARENA Beat Sterchi und seine Spoken-Word-Texte

«Ä ganze Platz vou Schtiui»

Beat Sterchi ist in Bern geboren und aufgewachsen und lebt unterdessen wieder in der Hauptstadt. In den 80er-Jahren erregte er mit seinem Roman «Blösch» grosse Aufmerksamkeit. Heute ist er literarisch in verschiedenen Sparten zu Hause. Sterchi schreibt Prosa, Reportagen, aber auch fürs Theater und tritt als Mitglied des Spoken-Word-Ensembles «Bern ist überall» auf. Die Texte in der «Edition Spoken Script» sind zunächst fürs Vortragen geschrieben worden. Ob Erzählungen oder Lautgedichte, gemeinsam ist ihnen allen eine grosse Sensibilität für den Rhythmus und den Klang der Sprache. Eigentümlich anmutende Buchstaben- oder Wortfolgen, Mantra-ähnliche Wiederholungen von Wörtern oder Sätzen vertiefen das Gesagte.

Beat Sterchi ist ein genauer Beobachter und Zuhörer. Er liebt das Gerede seiner Mitmenschen. In seinen neuen Texten «U no einisch» bringt er mit grosser Erzähllust und Sprachwitz Gehörtes und Erlebtes in eine klingende, rhythmische Sprache, die aufzeigt, dass hinter unseren Sprechgewohnheiten kleine Abgründe zum Vorschein kommen können. So findet er mitten in Venedig, in der Menge der «Turis», «ä ganze Platz vou Schtiui», einen ganzen Platz voller Stille. Oder: «Es git zwo Arte vo Garte, es git dr Botanisch Garte u es git der Schrebergarte. Bim Botanische Garte da dänkte me a manikürerti Wägli, a chlyni Schiudli unger exotische Bäum (...) Bim Schrebergarte da dänkte me a



Autor Beat Sterchi (links) und Musiker Michael Pfeuti sind ein eingespieltes Duo.

Foto: zVg

Rucola u Fänchu.» Und später beim Botanischen Garten an Haller und Linnaeus und beim Schrebergarten «a die Bierfläsche a dr Cheuti im Brunne». Aber schlussendlich geht es auch hier um mehr. Rhythmus und Klang der Sprache sind wichtig, aber auch die Musik spielt oft eine Rolle bei der Entstehung der Texte. Auch das bekommen die Arena-Besucher am Donnerstag, 19. Mai, um 20 Uhr im Kellertheater (Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen) zu hören, wenn der virtuose Basler Kontrabassist Michael Pfeuti auf seinem Instrument Beat Sterchis Texte untermalt. Der Eintritt kostet 15 Franken, für Mitglieder der Arena ist er frei.

Edith Lohner

CARTE BLANCHE

Riehener Gewerbe im Wandel



Rolf Brüderlin

Das Gewerbe in Riehen befindet sich in einem steten Wandel. Verfolgt man die Geschichte der angesiedelten Handwerksbetriebe, so ist eine grosse Anzahl von nicht mehr bestehenden Firmen zu beklagen. Allein seit Jahresbeginn gibt es zwei renommierte Betriebe weniger in Riehen. Das Metallbauunternehmen Rudolf Senn AG musste nach jahrelangen Standortschwierigkeiten Riehen verlassen und konnte in der gewerbefreundlichen Gemeinde Muttenz einen neuen Arbeitsort finden. Die Metallbauer waren seit vielen Jahrzehnten an der Unholzgasse tätig. Als letzte Standortbehinderung verfügte die Gemeinde Riehen gegen das Handwerksunternehmen eine Spielstrasse, die tägliche Anlieferungen behinderte und gefährlich machte. Gegen diesen unverständlichen Gemeinderatsbeschluss wurde Rekurs erhoben, jedoch ohne Erfolg.

Ein weiterer Betrieb für Gartengestaltung musste wegen gesundheitlichen Problemen des Inhabers aufgelöst werden. Daher gibt es in Riehen keine Gartenbaufirma für grössere Garten-Neuanlagen mehr. Der Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR) konnte sich in früheren Jahren mit eindrücklichen Gewerbeausstellungen präsentieren. Durch das Verschwinden von vielen Gewerbebetrieben reicht es nun gerade noch für eine Tischmesse. Konnte man bis in die 1960er-Jahre noch von einem Handwerkerdorf reden, ist dies heute nicht mehr der Fall. Allein bei den Baumeistern, Zimmereien und Schreinereien ist ein Schwund von über zehn Firmen zu beklagen. Dadurch sind auch über 100 Arbeitsplätze verschwunden.

Riehen mit seinem beträchtlichen Gebäudebestand für die 20'000 Einwohner ist allein für die Unterhaltsarbeiten auf ortsansässige Handwerksbetriebe angewiesen. Die Gemeinde hat auf Interventionen des HGR diese Problematik erkannt und bei der Zonenplanrevision mit neuen Arbeitszonen reagiert. An geeigneten Orten sollen nun gut erschlossene Arbeitszonen entstehen. An der Hörnliallee entlang der Bahnlinie wird ein grösseres dreieckförmiges Areal Platz für mehrere Handwerker bieten. Der HGR wird sich aktiv für dessen Besiedelung einsetzen. Durch die neuen Arbeitszonen beim Gewerbehaus Riehen, auf dem Rühligareal oder beim Hörnli wird das Gewerbe in Riehen eine Zukunft erhalten.

Rolf Brüderlin, dipl. Architekt SIA, ist Vorstandsmitglied des Handels- und Gewerbevereins Riehen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:

Riehener Zeitung AG
Schopfässhäuser 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserte@riehener-zeitung.ch
Leitung Daniel Schaub

Redaktion:

Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf),
Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:

Boris Burkhardt (bob), Nikolaus Cybinski (cyb), Urs Grether (ugh), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Ralph Schindler (rsc), Paul Schorno (ps), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:

Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez,
Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:

Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.

Auflage: 11'561/4865 (WEMF-beglaubigt 2015)

Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des
Friedrich Reinhardt Verlags.

RENDEZ-VOUS MIT ... Luise Puls, Förderpreisgewinnerin beim Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht»

Sicheres Trinkwasser für die Kinder in Afrika

Nein, an Astrologie glaubt sie nicht. Aber es ist ja irgendwie ein lustiger Zufall, dass die 19-jährige Luise Puls aus Riehen im Sternzeichen des Wassermanns geboren wurde. Denn mit Wasser hat die Arbeit, mit der die junge Medizinstudentin soeben am Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» teilgenommen hat, sehr viel zu tun. Obwohl: Genau genommen ist «Wassermann» in der Astrologie kein Wasserzeichen, sondern ein Luftzeichen. Aber auch mit Sonne und heisser Luft hat ihr Forschungsprojekt, das aber alles andere als nur «heisse Luft» ist, sehr viel zu tun: Es trägt den nüchternen und trockenen Titel «Sicheres Trinkwasser mit einer Plastiktüte auf einer schwarzen Fläche».

Acht Minuten bei 60 Grad genügen

Wir sitzen am ersten warmen Tag seit Langem mitten auf dem Spielplatz im Zentrum von Riehen, umgeben von lachenden und spielenden Kindern, die, wenn sie durstig sind und Lust auf frisches, kühles und sauberes Wasser haben, nur schnell zum Brunnen neben dem Spielplatz rennen müssen, um ihren Durst zu löschen. Diesen Luxus haben Tausende von Kindern in Afrika, Asien und Südamerika leider nicht. «Soviel ich weiss, sterben weltweit rund 16'000 Kinder täglich, davon ein Grossteil, weil sie keinen Zugang zu sauberem Wasser haben», sagt die junge Riehener Forscherin. «Sie sterben meistens an Ruhr, Salmonellen, Rotaviren, Cholera und anderen gefährlichen Durchfallkrankheiten, ausgelöst durch die Erreger im schmutzigen Wasser, das sie trinken müssen.»

663 Millionen Menschen haben laut der Weltgesundheitsorganisation WHO keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Und so sah sich Luise Puls bei ihrer Arbeit, die sie zuerst für ihre Matura im letzten Frühling verfasste, vor folgender Ausgangslage: Die WHO empfiehlt zur Senkung des Infektionsrisikos das Verfahren «Sodis», bei dem PET-Flaschen für mindestens sechs Stunden in die Sonne gestellt werden. Das funktioniert in der Praxis leider nicht immer. «Und so war es mein Ziel, ein möglichst kostengünstiges, praxistaugliches und effizientes Verfahren zur Trinkwasseraufbereitung zu entwickeln», erzählt Luise Puls. Krankheitserreger im Trinkwasser kann man auf verschiedene Arten unschädlich ma-



So sauber wie jenes aus den Riehener Brunnen soll in Zukunft auch das Wasser in Afrika und anderen armen Gegenden der Welt sein, hofft die 19-jährige Forscherin Luise Puls.

Foto: Paul Kienle

chen. Eine solche Möglichkeit ist die thermische Inaktivierung, die mit der UV-Strahlung kombiniert wird. «Um dieses Verfahren zu entwickeln, habe ich zunächst in Vorversuchen die Temperatur und die Zeit ermittelt, mit der man einen Grossteil der Keime abtöten kann», erklärt Puls. Anschließend habe sie in Feldversuchen probiert, diese Bedingungen mithilfe der Sonnenenergie und anderen einfachsten Mitteln zu erfüllen. Zum Schluss habe sie die beiden besten Verfahren mit verschmutztem Wasser getestet. Mit einem für Laien verblüffenden Ergebnis: In diesen Vorversuchen zeigte sich, dass acht Minuten bei 60 Grad genügen, um zum Beispiel Salmonellen und andere häufige Bakterien unschädlich zu machen.

Kleiner Trick mit grosser Wirkung

Die Wassertemperatur von 60 Grad erreichte die Jungforscherin bereits nach zwei Stunden Sonneneinstrahlung mithilfe einer einfachen durch-

sichtigen Plastiktüte und einem kleinen Trick: «Ich habe die Tüte auf eine schwarz angemalte Holzplatte gestellt, was die Wärme noch verstärkte.» Und so genügte ihr im Feldversuch bereits 45 Grad und ein Zeitraum von einer Stunde, um die Erreger abzutöten und die Nachweisgrenze zu unterschreiten. «Im Feldversuch wurden die Keime schneller als erwartet abgetötet, weil zur reinen Wärmehandlung im Labor noch die UV-Strahlung hinzukommt. Und die Kombination dieser beiden Methoden führt zu einem viel besseren Ergebnis», betont die Riehenerin.

Eine Wassertemperatur von 60 Grad zu erreichen, ist natürlich nur in wärmeren Gegenden dieses Planeten realistisch. Aber genau dort, in der heissen Sahelzone zum Beispiel, sind die Menschen am meisten betroffen. Diese Länder sind sehr arm, sodass das Abwasser nicht vom Trinkwasser getrennt wird. Um das Wasser mit einem Feuer abzukochen, gibt es dort aber viel zu wenig Holz und anderes

Brennmaterial. Doch das Verfahren, das Luise Puls entwickelt hat, hat vor allem einen grossen Vorteil: «Weil ich anstelle der PET-Flasche eine einfache Plastiktüte verwende, wird das Wasser aufgrund des schwarzen Untergrunds viel wärmer – und die so wichtige UV-Strahlung durchdringt den Plastiksack viel besser als eine PET-Flasche.» Diese Methode sei, meint Luise Puls, vor allem in armen Ländern von Vorteil, weil diese Materialien sehr billig seien und das Verfahren sehr einfach durchzuführen sei. Die Jungforscherin, der es in Riehen vor allem wegen des «vielen Grüns rundherum» sehr gut gefällt, könnte sich sehr gut vorstellen, nach ihrem Medizinstudium einst in Afrika, wo sie bisher noch nie war, als Ärztin zu arbeiten: «Ich fände es schön, wenn eine Hilfsorganisation mein Verfahren in einem afrikanischen Dorf testen und dieses dann in der Praxis anwenden würde», sagt Luise Puls.

Paul Kienle



Rosmarie Meyers letzter Dorfmarkt

Iov. Zum letzten Mal ist Rosmarie Mayer am letzten Samstag als Gastgeberin des VRD-Dorfmarkts aufgetreten. 38 Jahre lang hat sie den Markt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte organisiert, nun übergibt sie das Zepter interimistisch an Jürg Blattner und Andreas Cenci. Ein fixer OK-Chef (oder natürlich auch eine Chefin) wird nebenbei bemerkt immer noch gesucht ... Für diesen besonderen Tag hat sich die Sektion Nordwestschweiz des Schweizerischen Marktverbandes etwas Besonderes ausgedacht und Rosmarie Mayer ein persönliches Namensschild überreicht. Auf dem Bild oben links strahlen Heinz Peter, Raymond Waltzer und Oskar Herzig (v.l.) mit der Riehenerin, die übrigens bald in den Besitz eines neuen, fehlerfreien Schilds kommen wird, um die Wette.

Fotos: Philippe Jaquet

Dorfplatz-Bier und Dorfplatz-Wurst

Unter der Federführung der Riehener Hausbrauerei «Zur grünen Amsel» und dem angeschlossenen Förderverein organisieren Riehener Geschäfte und Anbieter am Samstag, 28. Mai, das erste «Riechener Dorfplatz-Fest». Neben vielen musikalischen und kulinarischen Leckerbissen wird direkt auf dem Platz das «Riechener Summerbier» gebraut. Das wichtigste Ziel der Initianten ist, den neu gestalteten Dorfplatz mit Leben zu füllen und für eine breite Bevölkerungsschicht attraktiv zu machen.

Das spezielle Ambiente des Dorfplatzes soll also voll zur Geltung kommen. Bei einem Schluck «Riechener Summerbier» kann man den Auftritt des österreichischen Kult-Duos Hems Harlem geniessen sowie jene von DJ Malzsagg, der Alphorngruppe Alponom und von Johnny Burn mit seiner Music-Comedy. Das Dorfplatzfest wird vorwiegend von Riehener Geschäften und Lieferanten getragen: Das Bier kommt aus der Brauerei der «Grünen Amsel», der Wein aus der Kellerei Rinklin, die Piazza Café Bar organisiert die Cüpli-Bar, die «Alphütte» die «Caipi-Bar», das Kuchenbuffet ist der Jungen Garde der Wettstai-Knorzi zu verdanken und zu guter Letzt brät die Metzgerei Henz die Dorfplatz-Wurst. Für die Kinder gibt es eine Gratis-Eisenbahn, die rund um den Brunnen fahren wird, sowie einen Ballonwettbewerb. Die Mitglieder des «Amsel»-Fördervereins und viele andere arbeiten ehrenamtlich mit, die Migros-Bank ist Bühnensponsor und die Gemeinde unterstützt den Anlass mit der kostenlosen Bereitstellung der Infrastruktur. Das Fest beginnt um 10 Uhr und dauert bis Mitternacht.

Sensationelle Aktionen!

Grosse Küchen-
ausstellung

Planung, Lieferung und
Montage durch den
eigenen Kundenservice.

Reparaturen aller
Fabrikate.

700m² Ausstellfläche

Das Kompetenzzentrum
für Haushaltsapparate
und Küchen!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9 - 12 / 13 - 18.15 Uhr
Samstag 9 - 12 Uhr

Filiale: Breitenbach
Central 3
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen

**V-ZUG Waschautomaten Adora SL/SLQ
Wäschetrockner Adora TSWP/TLWP
mit 50% Rabatt**

MIELE, Electrolux, BOSCH, Samsung, Bauknecht

Die mit de
roote Auto



U. Baumann AG
Haushaltsapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28 • 4104 Oberwil • Tel. 061 405 11 66 • www.baumannoberwil.ch



Musikschule Basel
Musik Akademie Basel

MUSIKSCHULE RIEHEN

PODIUM Riehen
Dienstag, 17. Mai, 19 Uhr

Schülerinnen und Schüler spielen
Werke von Dario Castello bis
Isang Yun

Dauer ca. 90 Minute, Eintritt frei

Musikschule Riehen, Rössligasse 51
Tel. 061 641 37 47

**Junger, freundlicher Mann,
hilft Ihnen bei Arbeiten
im Garten und Haus.
Günstiger Ansatz.
Telefon 076 714 53 53**

Schön isch's vorbeizufahren und
fründlich zwinken. No schöner isch's
zhalte, innecho und gueti Sache finde.



Bäckerei Fuchs
Telefon 0049 7621 71 196
D-Weil-Ost hinter dem Zoll

Riehen... erleben Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2016



Riehen... artschützend

Samstag, 21. Mai 2016, 14.15 Uhr
Wer läutet im Wald?
Führung mit Jürg Schmid

Rund um den Nollenbrunnen im Riehener Wald lebt eine landesweit sehr gefährdete Tierart in aller Heimlichkeit: die Geburtshelferkröte. Der glockenähnliche Paarungsruf der Männchen hat ihr den volkstümlichen Namen «Glöggli-frosch» eingebracht. Wie die Tiere mit der seltsamen Jungtierpflege leben und in Zukunft erfolgreich gefördert werden können, zeigt uns ein Spaziergang in ihrem Lebensraum ganz oben im Moostal beim Nollenbrunnen.

Treffpunkt: Buslinie 45, Endstation «Chrischonaweg», Riehen

Kosten: Erwachsene CHF 10.–
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 5.–

Weitere Informationen
Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen
Wettsteinstrasse 1, CH-4125 Riehen
Tel 061 646 82 92
gaspere.fodera@riehen.ch
www.riehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag:

Wanderverführer Die schönsten Touren rund um Basel, Band 2

25 herrlichen Wanderungen zu zauberhaften Orten in der Nordwestschweiz, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen sind.

Dieser schöne und reich bebilderte Band versammelt abenteuerliche Streifzüge und gemütliche Wanderungen – Genuss pur und eine Freude für jedes Entdeckerherz.

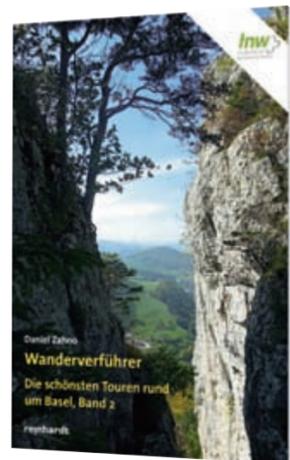
Daniel Zahno

Wanderverführer

Die schönsten Touren rund um Basel, Band 2

122 Seiten, kartoniert
CHF 29.80 | EUR 29.80
ISBN 978-3-7245-2114-3

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



reinhardtverlag

www.reinhardt.ch

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

Kirchzettel

vom 15. 5. 2016 bis 21. 5. 2016

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Schweizer Kirchen im Ausland

Dorfkirche

Sa 20.00 Anbetungsabend, Dorfkirche
So 10.00 Gottesdienst, Predigt und Abendmahl: Pfarrer Stefan Fischer, Text: Ezechiel 37, 1-14 Mitwirkung: Brunetto Haueter, Orgel und Heiner Krause, Horn, Kinderhüte nach Absprache. Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
Do 12.00 Mittagsclub Meierhof
18.00 roundabout streetdance, Meierhof
Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche
Sa 11.00 Jungschar Riehen-Dorf: Elternmorgen, Meierhof

Kirchli Bettingen

So 14.00 Pfingstlager Jungschar Chrischona Bettingen (So.-Mo.)
Mo 10.00 Gottesdienst an Pfingstmontag, Kirche St. Chrischona, Predigt mit Abendmahl und Taufe: Pfarrer Stefan Fischer, Text: 4. Mose 11, 14-25
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
20.00 Gesprächskreis westliche Kulturgeschichte
21.45 Abendgebet für Bettingen
Mi 9.00 Frauenbibelgruppe
10.00 Ausflug der Altersstube Bettingen
Do 19.00 Teenieclub Bettingen-Chrischona

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl: Pfarrer Andreas Klaiber Text: Apg. 2, 9-11 meditativ Gesang: Marianne Wieland Kindertrüff Kornfeld
Di 9.45 Himmelszyt, Kleinkindergottesdienst
Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld
20.15 Kirchenchor Kornfeld

Andreashaas

Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do 8.00 Bio-Stand
18.00 Nachtessen für alle
19.15 Abendlob, Pfarrer Andreas Klaiber
20.00 Taizéchor-Projekt, mit Christina Förster, Sozialdiakonin

Diakonissenhaus

So 9.30 Pfingsten, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Th. Richner
Fr 17.00 Vesper zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst Predigt von Frank Kepper. Bärentreff / Kidstreff
19.00 obegottesdiensch, Dein Stolz
Di 14.30 Seniorenbibelstunde mit Frank Kepper über Johannes 17,1-26: «Jesus betet (Hohepriesterl. Gebet)», Teil 1/2
Fr 18.30 Seminar «Hörendes Gebet»
Sa 9.30 Seminar «Hörendes Gebet»
14.00 Jungschar (6 bis 13 Jahre) «Wiederaufbau des Tempels»

St. Chrischona, Ingo Meissner@chrischona.ch

So Gottesdienst (Zentrum), Predigt: Natalie Mack, parallel Kidstreff und Kinderhüte
Di 19.30 Gebetskreis, bei Gerbers in Bettingen
Mi 18.30 Biblischer Unterricht,
Do 6.00 Frühgebet (Gemeindesaal)

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus Aussere Baselstrasse 168

So 11.15 Pfingsten – Eucharistiefeier Der Gottesdienst ist musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Franziskus
Mo 17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Ökumenisches Taizégebet – offen für alle
Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit anschließendem Mittagstisch, Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061/601'70'76
Do 9.30 Eucharistiefeier mit anschließendem «Käffeli» im Pfarreiheim
18.30 Maiandacht
Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

Die Bande der Liebe werden mit dem Tod nicht durchschnitten

Im Beisein seiner Lieben durfte er friedlich einschlafen

Karl Walter

11.3.1938 bis 5.5.2016

Mein geliebter Ehegatte, Vater, Grossvater und Urgrossvater

Riehen, 5. Mai 2016 In stiller Trauer:
Gertrud Walter
Andreas Walter mit Grazia, Natalie und Rahel
Monika McCarthy mit Ian, Kai mit Manuela und Lynn, Sean und Laura
Karl Walter mit Bea, Patrick und Tanja

Die Abdankung mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 13. Mai 2016, um 14 Uhr auf dem Gottesacker Riehen im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Familie Karl Walter, Tiefweg 44, 4125 Riehen

Riehen, im Mai 2016

Traurig haben wir Abschied genommen von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Andreas Welke-Schilling

2. Januar 1939 - 3. Mai 2016

Er ist nach längerer Krankheit friedlich eingeschlafen. Wir alle werden ihn sehr vermissen. Danken möchten wir allen, die ihn begleitet und unterstützt haben. Unser grosser Dank gilt Frau Dr. Monika Ebnöther, Frau med. Dana Jalci, dem Pflorgeteam von Homeinstead und vom Adullam Pflegezentrum und Herrn Pfarrer Lukas Wenk.

In stiller Trauer

Martina und Daniel Tinner-Welke
mit Wanda und Lukas

Dominik und Nicole Welke-Renold
mit Eline und Jara

Elsbeth und Heini Suter-Schilling

Hans Rudolf und Ruth Schilling-Rogg

Marlis Schilling-Meier

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt. Allfällige Spenden richte man bitte an die Krebsliga Schweiz, 3001 Bern, PK 30-4843-9.

Traueradresse: Martina Tinner-Welke, Niederholzstrasse 48, 4125 Riehen

FESTIVAL DER NATUR In Riehen und der ganzen Schweiz

Abendspaziergang mit Vogelgesang

rz. Ein bunter Strauss an Naturerlebnissen für die ganze Schweiz: Am Wochenende des Internationalen Tags der Biodiversität vom 22. Mai findet das Festival der Natur statt. Die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen nutzt die Gelegenheit, um am Freitag, 20. Mai, einen Abendspaziergang mit Vogelgesang in den Langen Erlen durchzuführen. Interessierte treffen sich um 18.15 Uhr auf dem Dorfplatz in Riehen. Beim Ziel, dem Spittelmatt-Graben der Gebrüder Fredy und Markus Graber, brüten viele Rauch- und Mehlschwalben. Dort steht auch ein Grill zur Verfügung; Würste und Getränke bitte selber mitnehmen. Die Veranstaltung endet voraussichtlich gegen 21.30 Uhr.

Neben der Exkursion der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen können Schweizerinnen und Schweizer an jenem Wochenende aus einer Fülle von gut 500 Veranstaltungen in allen Landesteilen auswählen. Es gibt Exkursionen, Ausstellungen, Informationsstände und andere Beiträge zu Themen der Natur, Artenvielfalt, Landschaft und Ökologie. Die kostenlosen Veranstaltungen werden von Organisationen und Fachpersonen durchgeführt, die sich mit Natur, Tieren, Pflanzen, aber auch Tourismus und Landschaftsschutz beschäftigen.

Programm und Veranstaltungshinweise: www.festivaldernatur.ch oder www.vogelschutz-riehen.ch.



Auch die Singdrossel wird beim Abendspaziergang in den Langen Erlen zu hören sein. Foto: Bernhard Müller

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 13. MAI

Zwei Familien – zwei Vergangenheiten – eine Zukunft

Abend darüber, wie ein Transgenerations-trauma ins Heute wirkt und Menschen beeinflusst. Mit Uwe und Gabriela von Seltmann, die von ihrer persönlichen Geschichte als Nachfahren von Opfern und Tätern der NS-Zeit berichten. Mit Vesper in der Kapelle, Stehimbiss, Vortrag und Austausch. Ab 17 Uhr, Geistlich-diakonisches Zentrum der Kommunität Diakonissenhaus Riehen, Spitalweg 20. **Besonders für Seelsorger und Therapeuten. Anmeldung erwünscht (Tel. 079 525 19 51, sr.silvia.pauli@diakonissen-riehen.ch). Freiwilliger Unkostenbeitrag.**

DIENSTAG, 17. MAI

Turnen und Kaffee für Senioren

Senioreninnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

Gemeinsam stricken

Stricken für Jung und Alt, von Socken bis zu Pullovern. Anleitung möglich. Treffpunkt jeden Dienstagmorgen um 14.30 Uhr im Andreaehaus (Keltengeweg 41).

Podium Riehen

14 besonders engagierte und begabte Schülerinnen und Schüler der Musikschule Riehen treten mit vielfältigen Konzertbeiträgen vors Publikum. 19 Uhr, Musiksaal der Musikschule Riehen, Rössligasse 51. **Der Eintritt ist frei.**

MITTWOCH, 18. MAI

Szenischer Rundgang

Beim Inzlinger Zoll wird die bedrohliche Lage der Flüchtlinge im Zweiten Weltkrieg, die versuchten, aus dem deutschen Reich über Riehen in die sichere Schweiz zu flüchten, aufgezeigt. Die Führung baut auf dem Buch von Lukrezia Seiler und Jean-Claude Wacker auf. Regie: Barbara Rettenmund. Es spielen Sasha Mazzotti, Simon Grossenbacher und Gaspere Foderà (Erzähler). Startpunkt: Inzlinger Zoll (Bus 35), 19 Uhr; Endpunkt: Busstation «In der Au». Die Führung dauert 90 Minuten, der Weg ist einfach begehbar, gutes Schuhwerk ist trotzdem erforderlich. **Preis: Fr. 20.– bzw. Fr. 10.– für Schüler und Studenten. Wegen beschränkter Platzzahl bitte reservieren unter Tel. 061 641 40 70 oder infothek-riehen@bluewin.ch.**

DONNERSTAG, 19. MAI

Senioren-Tanznachmittag

Senioren-Tanznachmittag für Singles und Paare mit Live-Musik. Saal im Landgasthof Riehen. Tanzfreudige Männer sind herzlich willkommen! 14.30–17.30 Uhr (Kasse ab 14 Uhr). **Eintritt: Fr. 10.–. Kontakt: seniorentanz.riehen@yahoo.com.**

Panini-Tauschbörse

Triff dich in der Bibliothek zum Bildertausch. 15–17 Uhr, Bibliothek Dorf. **Eintritt gratis.**

Szenischer Rundgang

Beim Inzlinger Zoll wird die bedrohliche Lage der Flüchtlinge im Zweiten Weltkrieg, die versuchten, aus dem deutschen Reich über Riehen in die sichere Schweiz zu flüchten, aufgezeigt. Die Führung baut auf dem Buch von Lukrezia Seiler und Jean-Claude Wacker auf. Regie: Barbara Rettenmund. Es spielen Sasha Mazzotti, Simon Grossenbacher und Gaspere Foderà (Erzähler). Startpunkt: Inzlinger Zoll (Bus 35), 16 Uhr; Endpunkt: Busstation «In der Au». Die Führung dauert 90 Minuten, der Weg ist einfach begehbar, gutes Schuhwerk ist trotzdem erforderlich. **Preis: Fr. 20.– bzw. Fr. 10.– für Schüler und Studenten. Wegen beschränkter Platzzahl bitte reservieren unter Tel. 061 641 40 70 oder infothek-riehen@bluewin.ch.**

10. Wenkenhofgespräche

Das diesjährige Thema lautet: «Die grosse Flucht – die grosse Furcht?!» Am ersten Abend gehen die Podiumsteilnehmer Christine Beerli (Vizepräsidentin IKRK), Doris Fiala (Nationalrätin, Mitglied der Parlamentarischen Versammlung am Europarat), Heinz Wanner (ehem. Mitglied UNO-Klimarat) und der Soziologe Jean Ziegler der Frage nach, welches die Ursachen für die Völkerwanderung sind, die zurzeit die verschiedensten Regionen der Welt erfassen. Moderation: Patrick Rohr. 19.30 Uhr, Reithalle Wenkenhof. **Der Eintritt ist frei.**

Kaleidoskop in der Arena

In seinen neuen Spoken-Word-Texten erzählt Beat Sterchi vom Reisen, von Literatur und Kunst, von Alltäglichem, von Robert Walser Spaziergängen – alles mit grosser Erzählkunst und Sprachwitz in einer «klingenden» rhythmischen Sprache. Musikalisch untermalt werden die Texte durch den virtuos Kontrabassisten Michael Pfeuti. 20 Uhr im Kellertheater, Haus der Vereine, Eingang Erlenstrasse. **Eintritt: Fr. 15, Mitglieder der Arena frei.**

20-JAHR-JUBILÄUM Susanne Rudolf vom Riehener Rahmenatelier blickt zurück und nach vorn

Der passende Rahmen



Susanne Rudolf zeigt einen mit Kreidegrund behandelten Rahmen und ein fertiges Rahmenstück. Foto: Michèle Fallier

mf. 20 Jahre ist es her, seit Susanne Rudolf ihr Rahmenatelier an der Schmiedgasse 36 in Riehen eröffnet hat. «Wahrscheinlich kommt es mir darum nicht so lang vor, weil die Arbeit so abwechslungsreich ist.» Sie stellt Bilderrahmen auf Mass her, vergoldet und restauriert. In ihrem Laden sind Stilrahmen in antiker Optik neben schlichten Holzrahmen sowie Modellen aus Metall und Plexiglas zu sehen. Dazu kommt die Beratung, denn die meisten Kunden lassen der Fachfrau freie Hand. «Ich darf mich in die Einrichtung der Kunden hinein-denken, um den passenden Rahmen für das Bild mit seiner ganz eigenen Geschichte zu finden.»

Die Geschichte der Atelierbesitzerin beginnt einiges früher. Nach einem Welschlandaufenthalt besuchte sie das KV Typus Sprachen, liess sich nach abgeschlossener Lehre berufsbegleitend zur Marketingplanerin ausbilden und machte einen Abstecher in die Bankenwelt von Zürich. «Und mit 25 habe ich nochmals ganz neu angefangen», sagt Susanne Rudolf. Sie machte den Vorkurs an der Kunstgewerbeschule Basel, entwarf während eines Praktikums bei einem Designer Uhren und Lampen und

stiess auf einem Spaziergang durch die Berner Altstadt schliesslich auf das, was ihren weiteren Weg geprägt hat. «Lehrtochter als Vergolderin gesucht» stand auf dem Schild im Schaufenster.

Ermuntert von ihrem Freund, stellte sie sich gleich vor, bekam die Lehrstelle und schloss als Klassenbeste ab. Ein Lächeln breitet sich auf dem Gesicht der Vergolderin aus: «Das steckt eigentlich in mir und das macht auch diesen Laden aus.» Vielleicht ermögliche ihr all das, die Dinge immer wieder aus anderen Blickwinkeln zu betrachten.

Altes Kunsthandwerk

«Früher wurde viel mehr vergoldet», erklärt Susanne Rudolf und verweist auf Zeiten angefangen im Alten Ägypten bis in die Neuzeit. Das gilt für die Sakralkunst, für all die Schlösser mit ihren monumentalen Vergoldungen, für Eisentore, Stuckaturen, Figuren und Mobiliar. Heute sind es meistens «nur» Bilderrahmen, doch die Arbeitsschritte bleiben die gleichen: Ist der Holzrahmen angefertigt, wird er mit grobem Schleifpapier aufgeraut. Nach einer heissen Leimtränke folgt der Vorgrund – eine selber ange-

rührte flüssige Kreidemischung. Nach fünf bis sechs weiteren Kreidegrundschichten wird der Rahmen perfekt geschliffen und anschliessend poliert, das heisst mit drei Schichten fettthaltiger Tonerde versehen. Nach dem Polieren mit Rosshaaren kann mit dem Auftragen des Blattgoldes begonnen werden.

Susanne Rudolf nimmt ein Heftchen mit 25 Blatt Gold hervor. Sie bläst auf das Blatt, das Gold löst sich vom dünnen Papier und hängt wie breites hauchdünn Lametta vom Goldmesser hinunter. Mit diesem wird das Gold geschnitten und mit einem speziellen Pinsel, dem sogenannten Anschleier, auf den Rahmen gebracht – meist unter Luftanhalten. «Wenn man nicht so gut drauf ist, überträgt sich diese störende Energie und das Gold macht, was es will», weiss Susanne Rudolf. Die Arbeit habe viel mit innerer Ruhe zu tun. Nochmals zurück- und nach vorne blickend, meint die Vergolderin: «Ich bin stolz darauf, dass es trotz Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung auch heute noch möglich ist, zu arbeiten wie vor Hunderten von Jahren. Nur so bleibt die Qualität dieses Kunsthandwerks erhalten.»

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau. Sonderausstellung: Merk- und merkwürdig. Im Wunderland. Verlängert bis 11. Juli. **Öffnungszeiten:** Mo, Mi–So 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). **Telefon 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch**

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. **www.24stops.info**. **Anthax Collection Marx und Sammlung Beyeler: Werke von Pablo Picasso.** Bis 14. August. **Samstag, 14. Mai, 11–12 Uhr: Architekturführung.** Führung zur Museumsarchitektur von Renzo Piano. **Preis: Eintritt + Fr. 7.–.**

Sonntag, 15. Mai, 11 Uhr: Familienführung. Führung durch die Sammlung Beyeler für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung. **Preis: bis 10 Jahre Fr. 7.–/ Erwachsene: regulärer Eintritt.** **Sonntag, 15. Mai, 15–16 Uhr: Public Guided Tour in English.** Guided tour through the collection Beyeler. **Price: admission fee + Fr. 7.–.**

Mittwoch, 18. Mai, 18–19 Uhr: Führung für Sehbehinderte. Werke der Sammlung Beyeler werden in eine sorgfältige Bildzerlegung übersetzt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. **Anmeldung erforderlich unter fuehrungen@fondationbeyeler.ch oder Telefon 061 645 97 20.** **Preis: Fr. 7.–.** **Öffnungszeiten:** Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. **Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.** Für Sonderveranstaltungen und Führungen **Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail fuehrungen@fondationbeyeler.ch.** Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Andreas Durrer: Malerei. Ausstellung bis 5. Juni. **Work in progress – Andreas Durrer malt in der Galerie:** jeweils Mi–So, 14–18 Uhr und auf Anfrage, ausser 1.–4. Juni. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. **Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.**

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Matthias Holländer – Malerei. Ausstellung bis 29. Mai. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. **Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch**

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Deutscher Expressionismus und Klassische Moderne. Ausstellung bis 27. August. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. **Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch**

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

«Expo Arva» mit Werken von Michel Croset, Catherine Galfetti, Thierry Hofstetter, Maria Jaeger und Yo-Xarek Wolter. Ausstellung bis 21. Mai. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr. **Telefon 061 641 85 30.**

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner und Alexander Heil: Colorful Black. Ausstellung bis 22. Mai. **Öffnungszeiten:** Mi–So 11–18.30 Uhr. **Telefon 061 641 10 20, www.claire-ochsner.ch**

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Kunsthandel, Arthandlung. **Öffnungszeiten:** Do und Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr.

ANDES-GALLERY BASELSTRASSE 48

Sergio Moscona: Im Dickicht der Städte. Ausstellung bis 22. Juni. **Öffnungszeiten:** Do 14–17 Uhr, Fr 10–12 und 14–17 Uhr, Sa 10–16 Uhr oder nach Vereinbarung. **www.andes-gallery.com**

BASLERHOF BROHEGASSE 6, BETTINGEN

Martin Christen: Malen – Zeichnen. Ausstellung bis 31. Mai. **www.atelier-jona.ch** **Öffnungszeiten:** Täglich 9–24 Uhr

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«GottesZeichen» Arabisch-christliche Kalligrafien des irakischen Künstlers Maamun Kamran. Ausstellung bis 30. Juni. **Öffnungszeiten:** Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und Internet **www.diakonissen-riehen.ch**

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus. **Claus Schenk Graf von Stauffenberg und der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944.** Ausstellung bis 30. Juni. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr. **Sondertermine und Führungen auf Anfrage.** **Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei**

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. **Öffnungszeiten:** Mittwoch und Sonntag, 11–18 Uhr. **Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)**

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». **Öffnungszeiten:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10–16 Uhr. **Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage.** **Telefon 061 601 50 68.**

Zu Besuch beim Froschkönig

Wir laden Sie herzlich ein im Reservat Eisweiher den Laubfröschen zu lauschen:

am **Donnerstag, 19. Mai 2016 von 20.30 bis ca. 22.00 Uhr**

Nach Einbruch der Dunkelheit stimmen die Laubfrösche ihr Konzert an. (Für das Laubfroschkonzert sollte die Temperatur um 20 Uhr noch 13° betragen.)

Treffpunkt: Garderobenhaus Eisweiher (Ende Erlensträsschen, 100 m Richtung Lange Erlen). Nächste Haltestelle: Riehen Dorf (Tram 6)
Leitung: Andreas Ochsenbein

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Gemeindeverwaltung Riehen - Fachstelle Umwelt
Besuchen Sie uns auch auf www.riehen.ch

RZ040871

Deutsch SOFORT für Neuzuziehende in Bettingen und Riehen

Kurs für Neuzuziehende in Bettingen und Riehen

Deutschkurs für Frauen und Männer, Niveau A1-A2 nach GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen)

- Deutsch sprechen und verstehen
- Informationen zum Leben in Bettingen und Riehen

Kurskosten: CHF 0.- für Neuzuziehende mit Gutscheinen BS
CHF 1200.- für Privatzahlende, Reduktion möglich

Kursort: Haus der Vereine, Baselstrasse 43, Riehen

Kursdaten: 17. Mai 2016 bis 30. Juni 2016

Kursdauer: 7 Wochen, Montag bis Donnerstag

Kurszeiten: 9.00 Uhr – 11.30 Uhr à 45 Minuten.

Kinder ab 4 Mt. bis 5 Jahren werden während den Kurszeiten im Kinderhort betreut. Kosten CHF 500.-, Reduktion möglich

Auskunft/Anmeldung:

Gemeinde Riehen, Sandra Clauser, Tel. 061 646 82 51
E-Mail: sandra.clauser@riehen.ch

K5 Basler Kurszentrum, Heidi Lichtenberger, Tel. 061 365 90 36
E-Mail: hlichtenberger@k5kurszentrum.ch

Der Kurs wird finanziell unterstützt durch die Gemeinde Riehen und die Fachstelle Erwachsenenbildung Basel-Stadt.

RZ040288

Möchten auch Sie die Riehener Zeitung Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?



Ich abonniere die Riehener Zeitung

Abo-Bestellung
Jahresabo zum Preis von Fr. 80.-

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Riehener Zeitung
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch
www.riehener-zeitung.ch

VERANSTALTUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM RIEHEN

Verlängert
bis 11.7.2016



merk- und merkwürdig
Im Wunderland

RZ039272

EMPFEHLUNGEN

TAGESFAMILIEN BASEL-STADT

BETREUUNG VON KINDERN
AB 3 MONATEN
BIS 14 JAHREN.

FAMILIÄR, KONSTANT,
FLEXIBEL.
KANTONALE BEITRÄGE
MÖGLICH.

WWW.TAGESFAMILIEN.ORG
061 260 20 60

LEICHT DURCH DEN FRÜHLING

HAN
MONGOLIAN BARBECUE

JETZT PROFITIEREN!
BUFFET A DISCRETION JETZT
NUR 39.00
STATT 44.00
AKTION IST GÜLTIG VON SONNTAG BIS DONNERSTAG IM MAI

HAN Mongolian Barbecue
Baselstrasse 67
4125 Riehen
+41 61 641 54 55
www.han.ch

Gültig nur im HAN Riehen. Preise inkl. MwSt.

www.riehener-zeitung.ch

WOHNUNGSMARKT

DECK
Seit 1912

In Riehen am **Winkelgässchen** vermieten wir per sofort einen

Autoeinstellplatz
im 1. UG
Mietzins CHF 150.00

Deck AG · Aeschenvorstadt 25 · 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 · www.deck.ch

Riehen – 2½-Zimmer-Wohnung
ruhige, sonnige Wohnung,
3. Stock (Lift) mit 2 Balkonen,
56 m² zu vermieten.
Fr. 1450.- inkl. Garage.
Info: foeldy8@gmail.com oder
Tel. 076 580 74 87

Suchen Sie eine neue Wohnung oder Bauland?

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00

Fax 061 645 10 10

E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

Bücher Top 10 Belletristik

- Gabrielle Alioth**
Die entwendete Handschrift
Roman | Lenos Verlag
- Benedikt Wells**
Vom Ende der Einsamkeit
Roman | Diogenes Verlag
- Heinrich Gerlach**
Durchbruch bei Stalingrad
Die 1949 vom russischen Geheimdienst konfiszierte und nun in russischen Archiven wiederaufgespürte Urfassung des grossen Antikriegsromans
Roman | Galiani Verlag
- Ruth Schweikert**
Wie wir älter werden
Roman | S. Fischer Verlag
- Leta Semadeni**
Tamangur
Roman | Rotpunktverlag
- Peter Stamm**
Weit über das Land
Roman | S. Fischer Verlag
- Catalin Dorian Florescu**
Der Mann, der das Glück bringt
Roman | C. H. Beck Verlag
- Viveca Sten**
Tödliche Nachbarschaft
Krimi | Kippenheuer & Witsch Verlag
- Jonas Jonasson**
Mörder Anders und seine Freunde
nebst dem einen oder anderen Feind
Roman | Carl's book
- Siegfried Lenz**
Der Überläufer
Roman | Hoffmann & Campe Verlag



Bücher Top 10 Sachbuch

- Daniel Zahno**
Wanderverführer – Band 2
Wandern Regio | Reinhardt Verlag
- M. Korzeniowski-Kneule**
111 Orte in Basel, die man gesehen haben muss
Stadtführer | Emons Verlag
- Michael Lüders**
Wer den Wind sät – Was westliche Politik im Orient anrichtet
Politik | C. H. Beck Verlag
- Denise Muchenberger, Jörg Rudolf**
Basel – Porträt einer Stadt
Basel | Gmeiner Verlag
- Michael Schmieder**
Dement, aber nicht bescheuert
Gesundheit | Ullstein Verlag
- Giulia Enders**
Darm mit Charme
Gesundheit | Ullstein Verlag
- Bastian Obermayer, Frederik Obermaier**
Panama Papers. Die Geschichte einer weltweiten Enthüllung
Politik | Kippenheuer & Witsch Verlag
- Daniel Zahno**
Wanderverführer. Die schönsten Touren rund um Basel
Wandern Regio | Reinhardt Verlag
- Michael Nehls**
Alzheimer ist heilbar. Rechtzeitig zurück in ein gesundes Leben
Gesundheit | Heyne Verlag
- Patti Smith**
M Train
Biografie | Kippenheuer & Witsch Verlag



Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

BETTINGEN Gut besuchter Banntag bei sonnigem Wetter

Der Handschlag als Zeichen der Wertschätzung

Der Handschlag als Zeichen der bedingungslosen Wertschätzung war Thema der Kurzandacht von Pfarrer Stefan Fischer zum Auftakt des Bettinger Banntags, der bei Prachtwetter zum gelungenen Familienanlass wurde.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Mit der rechten Hand im Handschuh trat der Bettinger Pfarrer Stefan Fischer diesmal vor die Banntagsgäste und sprach vom Handschlag, ausgehend von der Handschlagverweigerung zweier Jugendlicher in Therwil, die Wellen geschlagen hatte bis hinauf zum Bundesrat. Die Aufregung sei gross gewesen, weil der Handschlag eingefordert worden sei. Und ganz so selbstverständlich, wie er zuerst gedacht habe, sei ja der Handschlag doch nicht, wenn er es sich genau überlege. Da gebe es auch festgefahrene Beziehungen und Verletzungen, die Leute einander aus dem Weg gehen liessen – ohne Handschlag. Und da merke man die ganze Kraft des Symbols, leide daran, jemandem die Hand nicht hinzuhalten, aus Angst, der andere schlage sie aus und trage so einen Sieg davon. Der Handschlag sei ein starkes Zeichen, so Fischer, ein Mittel, um einander auf Augenhöhe zu begegnen und sein Gegenüber zu sehen, zu akzeptieren, so wie er ist. Genau so, wie dies Gott der Menschheit gegenüber getan habe.

Vom «Handschlag Gottes»

«Für mich ist Jesus am Kreuz der Handschlag Gottes mit dieser Welt. Ohne Hintergedanken streckt er seine Hand aus. Leg unter dem Kreuz ab, was dich hindert, auf jemand zuzugehen. Unter dem Kreuz schlag in die Hand Gottes ein. Geballte Fäuste kann man nicht falten. Wo wir unsere Hände Gott gegenüber öffnen, da bekommen wir sie auch füreinander frei. Ich weiss, dass dies bei uns in Bettingen schon geschehen ist. Da sind sich Familienmitglieder jahrzehntelang aus dem Weg gegangen und jetzt geben sie sich wieder die Hand», erzählte Fischer, rief die Banntagsgäste auf, einander die Hand zu reichen, und sprach seinen Segen.

Zuvor hatte Gemeindepräsident Patrick Götsch bei prächtigem Wetter zahlreiche Gäste begrüsst, unter ihnen Regierungsrat Christoph Brutschin, Grossratspräsidentin Dominique König-Lüdin, Oberheimratspräsident und Grossrat Helmut Hersberger, alt Regierungsrat Eugen Keller, alt Nationalrat Johannes Randegger, aus Riehen Gemeinderätin Christine Kaufmann, Bürgerratspräsident Martin Lemmenmeier, Bürgerinnenkorporati-



Sophie Morath trägt das Bettinger Banner und führt den Umzug der Banngängerinnen und Banngänger an.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander



Handshake nach dem Töggelikasten-Fussballmatch zwischen den Gemeinderäten Bettingen und Kippel.

onspräsidentin Beatrice Wäckerlin und Bruno Schnell von der Bürgerkorporation, aus Inzlingen Bürgermeister Marco Muchenberger und alt Bürgermeister Erich Hildebrand, aus Grenzach-Wyhlen Kreisrätin Annette Grether und aus Bettingens Löttschentaler Partnergemeinde Kippel der Gemeinderat unter w der Führung von Gemeindepräsident Bernhard Rieder. Götsch erinnerte an die symbolische Bedeutung der Grenzsteine als sichtbare Wegmarken – auch wenn es sie im Zeitalter der Digitalisierung eigentlich nicht mehr brauche – und dankte ganz besonders dem Werkdienst, der die Banntagswege nach den ergiebigen Niederschlägen der Vortage mit einigem Aufwand wieder gut begehbar gemacht hatte.

Fussballspiel auf der Chrischona

Den musikalischen Auftakt machte auf dem Gemeindehausplatz der Po-

saunenchor des CVJM Riehen. Der Weg führte diesmal über die Nordroute in den Linsberg, via Kaiser in den Brizigerweg und dann durch den Nassen Grund zum Grenzstein 100 und auf den Festplatz neben dem Chrischonaturm. Unterwegs spielte die Alphorngruppe Riehen mehrmals auf. Auf der Chrischona wartete ein Festszelt auf die gut gelaunten Gäste. An einer vorbereiteten Grillstelle am Waldrand konnten am offenen Feuer Klöpfer gebraten werden und die Jungscharen Bettingen sorgte für Spiel und Spass für die Jungen. Dazu gehörte auch ein «Riesen-Töggelikasten», in welchem sich in einem Einlagenspiel die Gemeinderäte von Bettingen und Kippel duellierten. Die Gäste aus dem Wallis legten gleich einige Tore vor und konnten vom Bettinger Team trotz furiosen Schlusspurt nicht mehr eingeholt werden. Gegen Abend klang der gemütliche Familienanlass langsam aus.



An den wunderschön aufspielenden Mitgliedern der Alphorngruppe Riehen führt der Weg am Bettinger Banntag vorbei.



Der Bettinger Pfarrer Stefan Fischer thematisiert in seiner Kurzandacht den Handschlag.



Banntagsgäste passieren einen Grenzstein im Bettinger Wald.

LESERBRIEFE

Ein Wohnturm im Moostal!

Rolf Brüderlin hat in seinem Leserbrief in der letzten RZ-Ausgabe («Ein Wohnturm im Moostal?») wohl aus Furcht vor allzu grosser Opposition gegen das Bauvorhaben vermieden zu erwähnen, dass zum 190 Meter hohen Wohnturm für 700 Bewohner gleichzeitig ein Parkhaus für 1123 Velos mit Anhängern geplant ist. Das Parkhaus soll unterirdisch mit der Schmiedgasse verbunden werden. Dank der innovativen Pioniertat wird mittels eines mit Sonnenenergie betriebenen Transportbandes ermöglicht, Einkäufe aus dem Dorfzentrum computergesteuert direkt in die parkierten Veloanhänger zu befördern. Erste Sondierungsgespräche mit dem Dorfgewerbe lösten durchwegs begeisterte Zustimmung zum ambitionierten Projekt aus. Die Unterhaltskosten werden mit der Vermietung von Werbeflächen im unterirdischen Durchgang an badische Interessenten aus Weil und Lörrach abgedeckt.

Diese sensationelle Neuerung dürfte den Grossteil der Rieher Bevölkerung endlich davon überzeugen, künftig ausschliesslich das Velo zum Einkäufen zu benutzen. Damit könnte die neue Fussgängerzone mit Rasen bepflanzt und definitiv vollständig verkehrsfrei gestaltet werden.

Urs Willi, Riehen

Bitte sachlich bleiben

Die Bürgergemeinde besitzt Vermögen und legt es an. Das ist gut so. Wie es angelegt wird, zeigt der Jahresbericht nicht. Meine Meinung ist: Unser Geld soll so angelegt werden, dass es anderen und der Umwelt nicht schadet. An der Bürgerversammlung wollte ich wissen, ob dem so ist – aus einer Besorgnis heraus, die nicht nur ich habe. Es geht um Moral und Ethik und Verantwortung. Unser Handeln hier hat Auswirkungen dort, auch im Kleinen – und später möglicherweise auch für uns. Nämlich in Form von Klima- oder Gewaltflüchtlingen. Um diese Sache geht es mir!

Demokratie lebt vom Mitmachen, lebt von den Fragen und Anträgen, im Gemeinwesen, in jedem Verein, auch in der Bürgergemeinde. Dies wie im Leserbrief von Remo Schweigler als «Spielchen» und «Selbstinszenierung» abzutun, ist despektierlich und würdelos. Ich mag solch politisch motiviertes Hickhack nicht.

Roland Löttscher, Riehen

Zur Integration beitragen

Persönliche Angriffe im Einwohnerrat mehrten sich. Greift diese Untugend jetzt sogar auf die Bürgergemeinde über? Schade. Gerne hätte ich

dem RZ-Leserbriefschreiber nach der Bürgerversammlung persönlich erklärt, weshalb ich von meinem Bürgerrecht Gebrauch gemacht und Fragen gestellt habe. Leider kam der Betreffende aber nicht auf mich zu.

Ich mache mir nämlich Sorgen. Sorgen um die Bürgergemeinde. Verliert sie weiter Mitglieder, so verliert sie an Bedeutung und auf Dauer ihre Daseinsberechtigung. Wollen wir das? Verliert die Bürgergemeinde an Integrationsfähigkeit, freut dies nur die (politischen) Extreme. Wollen wir das? Ich erwarte von der Bürgergemeinde Riehen einen grösseren Beitrag zur Integration. Ich wünschte mir, dass sie aktiv auf Einbürgerungsberechtigte zugeht. Die Einwohnergemeinde kann sie dabei unterstützen. Sie hat gemäss Kantonsverfassung den Auftrag dazu.

Im Übrigen kann ich den Leserbriefschreiber beruhigen. Ich kandidiere nicht bei den nächsten Grossratswahlen. Mir geht es nicht um die Person, sondern allein um die Sache.

Roland Engeler-Ohnemus, Riehen

Fortschrittliche Energiepolitik

Vor vierzig Jahren sagte die Basler Bevölkerung Nein zu Kaiseraugst. Seither ist das Nein zum Atomstrom Gesetz geworden und wir haben uns daran gewöhnt, die Energiepolitik des

Kantons für fortschrittlich zu halten, ohne genau zu wissen, was daran anders ist als im Rest der Schweiz. Ein Projekt wie der Neubau für das Amt für Umwelt und Energie kann das ändern und gibt der Energiepolitik in Basel ein klares Gesicht an einem dafür bestens geeigneten Ort. Mit diesem Neubau zeigen der Kanton und die Baubranche, dass es möglich ist, mitten in der Stadt ökologisch und energetisch das Beste herauszuholen. Der Neubau verdient ein klares Ja.

Martin Leschhorn Strelbel, Einwohnerrat Riehen

Energiewende jetzt!

Wir sind verpflichtet, die uns zur Verfügung stehenden Werkzeuge zur Erreichung der Klimaziele zu nutzen, die da heissen: Energieeffizienz, Energie sparen und erneuerbare Energien. Dieser Verpflichtung kommen wir beim Neubau des Amtes für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt (AUE) in vorbildlicher Weise nach. Ein Ja zum AUE-Neubau ist auch ein Beitrag zur Erreichung der Klimaziele.

Der Neubau produziert den für den Eigenbedarf benötigten Strom selbst mit einer PV-Fassade, die rund um das Haus geht. Das Gebäude wird passiv über Nacht gekühlt, hat also keine energiefressende Klimaanlage. Verglichen mit dem heutigen Standort

verbraucht der Neubau 90 Prozent weniger Energie. Die Tragkonstruktion ist aus Holz und rezykliertem Beton. Das Gebäude soll nach Minergie-A-Eco zertifiziert werden. In der Schweiz gibt es erst wenige Bürogebäude, die das schaffen. Basel erhält also ein Gebäude, das für andere Städte Vorbild ist – und das erst noch gut sichtbar mitten in der Stadt. Mehr Argumente braucht es nicht, um Ja zu sagen!

Thomas Grossenbacher, Grossrat für den Wahlkreis Riehen

Richtlinien für Leserbriefe

Leserbriefe freuen uns. Bitte beachten Sie dazu folgende Richtlinien: Die Maximallänge beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerschläge, kurze Leserbriefe werden bevorzugt. Leserbriefe sollen Bezug nehmen auf lokale Themen und Beiträge in der RZ. Geben Sie der Redaktion Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an. Die Redaktion behält sich Titeländerungen und Kürzungen vor.

Schicken Sie Leserbriefe wenn möglich in elektronischer Form an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Allenfalls auch als Brief an Rieher Zeitung, Postfach, Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen. Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr.

Ihr RZ-Team

GRATULATIONEN

Alex und Elsbeth Schudel-Schmutz zur goldenen Hochzeit

rs. Morgen Samstag, 14. Mai, feiern Alex und Elsbeth Schudel-Schmutz das Fest der goldenen Hochzeit. Die Ehefrau als Bernerin und der Ehemann als Schaffhauser haben ihre langjährige Ehegemeinschaft ausschliesslich im Kanton Basel-Stadt verbracht. Sie fühlen sich hier mit einem Sohn und einer Tochter in persönlicher, beruflicher, gesellschaftlicher und nicht zuletzt kultureller Hinsicht sehr wohl. Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum fünfzigsten Hochzeitstag und wünscht viel Glück für die kommenden Jahre.

Ida Staub-Grond zum 95. Geburtstag

rz. Am kommenden Montag, 16. Mai, feiert Ida Staub-Grond ihren 95. Geburtstag. Die Jubilarin kam 1921 in Münstair im Kanton Graubünden zur Welt und wuchs mit ihren drei Schwestern auf. 1941 heiratete sie Peter Staub und zog mit ihm, da er Grenzwächter war, den Schweizer Grenzen entlang, bis sich die Familie mit ihren drei Kindern schliesslich vor mehr als 50 Jahren in Riehen niederliess. Nach vielen glücklichen gemeinsamen Jahren musste sie 2006 von ihrem Mann Abschied nehmen. Seit 2014 lebt Ida Staub im Pflegeheim zum Wendelin. Wenn ihre Kinder, Enkel und Urenkel zu Besuch kommen, freut sie sich sehr und sie kann ihre Altersbeschwerden ein wenig vergessen. Am liebsten unterhält sie sich dann in ihrer Muttersprache, dem Rätoromanischen. Die Riehener Zeitung gratuliert Ida Staub-Grond herzlich zum 95. Geburtstag und wünscht ihr einen schönen Festtag und erfreuliche weitere Lebensjahre.

Leopold Griss zum 90. Geburtstag

rz. Heute Freitag, 13. Mai, ist für Leopold Griss ein spezieller Tag, denn er darf seinen 90. Geburtstag feiern. Geboren und aufgewachsen ist der Jubilar im Kleinbasel. Nach einer Schlosserlehre begann er, in Zürich im Maschinenbau zu arbeiten, wo er auch das Abendtechnikum besuchte. Danach stieg er als Lehrer an der Allgemeinen Gewerbeschule in Basel ein. 35 Jahre war Leopold Griss dort tätig und half unter anderem, die Schlosserfachschule, das heutige Metallbautechnikum, aufzubauen. 1955 heiratete er Hedwig Lantsch. Sieben Jahre später zog das Paar in sein neues Haus in Bettingen, in dem es heute noch lebt. Nach seiner Pensionierung leistete Leopold Griss viel Freiwilligenarbeit. So gab er Deutschkurse für Tamilen, half im Obdachlosenhaus Baselland aus und übernahm kleine Aufgaben in verschiedenen Altersheimen. Seit vier Jahren nun wird der Jubilar gut und einfühlend von der Spitex Riehen-Bettingen betreut. Auf den Besuch der beiden Söhne und der drei Enkelkinder freut er sich immer besonders. Die Riehener Zeitung gratuliert Leopold Griss zum runden Geburtstag und wünscht ihm für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

Ernst Kauer-De Piaz zum 90. Geburtstag

rz. Übermorgen Sonntag ist für Ernst Kauer-De Piaz ein besonderer Tag. Er darf nämlich seinen 90. Geburtstag feiern. In Riehen aufgewachsen, war der Jubilar 15 Jahre lang für die Gemeinde Riehen im Tiefbau tätig. Unter anderem arbeitete er danach fast 20 Jahre lang am Flughafen Kloten, wo er für das Swissair-Catering zuständig war. Die Riehener Zeitung gratuliert Ernst Kauer-De Piaz herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht für die Zukunft gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

Rosa Stohler-Füchter zum 80. Geburtstag

rz. Am 17. Mai 1936 in Kaiseraugst geboren und seit 1974 in Riehen lebend, darf Rosa Stohler-Füchter am nächsten Dienstag ihren 80. Geburtstag feiern. Den meisten Riehemern ist sie durch ihren 20-jährigen Verkaufseinsatz in der Bäckerei Sutter im Webergässchen bekannt. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum Achtzigsten und wünscht Rosa Stohler-Füchter auch für die Zukunft alles Gute.

FREILUFTTHEATER Szenischer Rundgang nach Motiven des Buchs «Fast täglich kamen Flüchtlinge»

Ein Spaziergang in die Vergangenheit

Die neue Produktion «Fast täglich kamen Flüchtlinge», die am 18. Mai Premiere feiert, macht die Flüchtlingsdramen des Zweiten Weltkriegs an der Riehener Grenze erlebbar – das Publikum folgt den Szenen im Gelände.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Eine Frau aus Riehen ist im Wald unterwegs und wird von einem Grenzwächter angehalten. Es soll ein Franzose im Grenzgebiet unterwegs sein, sagt er. Ob sie etwas gesehen habe? Eine Szene von vielen, wie sie sich in den Jahren des Zweiten Weltkriegs an der Riehener Grenze zu Nazi-Deutschland abgespielt haben, dokumentiert im Buch «Fast täglich kamen Flüchtlinge» von Lukrezia Seiler und Jean-Claude Wacker, das im April 2013 in einer überarbeiteten und erweiterten Auflage im Christoph Merian Verlag nochmals erschienen ist.

Basierend auf den Erlebnisberichten zahlreicher Zeitzeugen aus dem Buch hat das ex/ex Theater in Co-Produktion mit der Gemeinde Riehen unter der Regie von Barbara Rettenmund ein Theaterstück der besonderen Art geschaffen. Das Publikum trifft sich an der Busstation am Inzlinger Zoll und wird von Gaspere Foderà, Leiter der Dokumentationsstelle Riehen, ins Gelände geführt, wo es Grenzwächtern und Bäuerinnen begegnet, Flüchtlingen aus Deutschland, Frankreich und Polen, deren Geschichten hautnah erlebt und so in eine Zeit zurückversetzt wird, in welcher die Riehener Bevölkerung hin und her gerissen wurde zwischen den strengen Regeln Bundesberns im Umgang mit Flüchtlingen und der eigenen Hilfsbereitschaft, zwischen Barmherzigkeit und Verrat. Gaspere Foderà trägt zu den Szenen wertvolles historisches Hintergrundwissen bei. Die Figuren treten in historischen Kostümen auf.

«Die Szenen zeigen, in welcher Ausnahmesituation sich Riehen damals befand. Das Publikum erhält in unserem szenischen Rundgang Gelegenheit, sich in die Figuren und die damalige Situation hineinzusetzen», sagt die Riehener Schauspielerin Sasha Mazzotti, die die Szenen zusammen mit ihrem Schauspielerkollegen Simon Grossenbacher spielt. Wohl gemerkt – es handle sich nicht um ein Mitmachtheater, in welchem das Publikum Einfluss auf das Stück nehmen. Aber involviert werde das Publikum mit der einen oder anderen Handreichung.



Bild von den Proben: eine Riehenerin (gespielt von Sasha Mazzotti) trifft im Wald auf einen Grenzwächter (Simon Grossenbacher).

Foto: Rolf Spriessler-Brander

«Die Gemeinde ist auf uns zugekommen mit dem Gedanken, das Thema zum Beispiel auch für Schulklassen in einer attraktiven und verständlichen Form darzustellen», sagt Mazzotti. Das Buch bietet eine grosse Fülle an Material. Alle Szenen stammten aus dem Buch – die Namen seien geändert, teils habe man aus mehreren Personen eine gemacht, aber alle Situationen seien authentisch, erklärt die Theaterma-

cherin. Mit dem Thema Flüchtlinge nimmt das Theaterstück, das am kommenden Mittwoch, 18. Mai, um 19 Uhr Premiere feiert (Details siehe unten), nicht nur Historisches auf, sondern behandelt ein Thema, das in der heutigen Zeit auf andere Weise wieder sehr aktuell geworden ist. Die Flüchtlingsproblematik steht auch im Zentrum der Wenkenhofgespräche, die am Donnerstag und Freitag, 19. und 20. Mai, jeweils ab 19.30 Uhr in der Reithalle Wenkenhof über die Bühne gehen (siehe Seite 9). Aus Rücksicht auf die Wenkenhofgespräche beginnen die Vorführungen vom 19. und 20. Mai bereits um 16 Uhr – so bleibt Interessierten nach dem Theater genügend Zeit für den Weg in den Wenkenpark.

«Fast täglich kamen Flüchtlinge», Rundgang mit Sasha Mazzotti, Simon Grossenbacher und Gaspere Foderà mit Szenen aus dem Buch von Seiler und Wacker, Regie Barbara Rettenmund, Kostüme Noemi Szalay, Requisiten Heini Weber. Startpunkt Inzlinger Zoll (Bus 35), Endpunkt Busstation «In der Au». Premiere Mittwoch, 18. Mai, 19 Uhr. Weitere Aufführungen 19. und 20. Mai (jeweils 16 Uhr) sowie 21. Mai, 2., 3. und 4. Juni (jeweils 19 Uhr). Dauer zwei Stunden. Gutes Schuhwerk empfohlen, ID oder Pass mitbringen. Tickets: Fr. 20.–/ermässigt Fr. 10.– (Schüler, Studenten), Reservierung erforderlich (Platzzahl beschränkt), bei Infothek Riehen (Baselstrasse 43, Telefon 061 641 40 70, www.kulturbuero-riehen.ch), www.sashamazzotti.com, www.ex.ch



Begnadetes Streichquartett zum Abschluss

rz. Das letzte Konzert der «Classiques!»-Saison 2015/16 stand ganz im Zeichen des Streichquartetts der Violinistin Julia Fischer. Die vier jungen Talente – ausser Fischer spielten noch der Geiger Alexander Sitkovetsky, der Bratscher Nils Monkemeyer und der Cellist Benjamin Nyffenegger – brachten grosse Werke der Quartett-Literatur zur Aufführung und nahmen das Publikum im Festsaal des Landgasthofes mit auf eine musikalische Reise durch das 19. und 20. Jahrhundert. Freunde der Konzertreihe «Classiques!» müssen sich nun mehrere Monate gedulden: Das nächste Konzert unter dem Titel «The Celtic Viol» findet erst am Montag, 12. Dezember, statt.

Foto: Philippe Jaquet

Swisslos-Gelder für Anlässe in Riehen

rz. Der Basler Regierungsrat hat am Dienstag für verschiedene Projekte Swisslos-Fonds-Mittel in Höhe von insgesamt 189'500 Franken bewilligt. Unter anderem erhalten die Organisatoren zweier Veranstaltungen, die in den kommenden Monaten in Riehen stattfinden werden, einen Beitrag in der Höhe von 5000 Franken: das Kulturbüro Riehen für das Doppelkonzert am Festival «Stimmen» im Juli sowie der Synagogenchor Basel für das Konzert mit jüdischer synagogaler Musik im November. Den höchsten Betrag (90'000 Franken) bewilligte die Regierung für die Eigenproduktion «Dinner für Spinner», die im November und Dezember im Theater Fauteuil gezeigt wird.

Reklameteil

Vorwärts kommen!



Daniela Schneeberger
Nationalrätin FDP

„Die Initiative schafft die Voraussetzung, dass Sanierungen und längst notwendige Ausbauten endlich realisiert werden können. Engpässe müssen dringend beseitigt werden – gerade in der Region Basel.“



faire-verkehrsfinanzierung.ch

WENKENHOFGESPRÄCHE Die Gesprächsrunde in der Reithalle Wenkenhof feiert 10-Jahr-Jubiläum mit «Die grosse Flucht – die grosse Furcht?!»

Eine Flüchtlingsdebatte zum zehnten Geburtstag

Zum zehnten Mal finden am Donnerstag und Freitag kommender Woche die Wenkenhofgespräche statt – eine Vor- und Rückschau zum öffentlichen Diskussionspodium in der Reithalle Wenkenhof.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Welches sind die Ursachen für die grosse Völkerwanderung in verschiedenen Weltregionen, die zur gegenwärtigen europäischen Flüchtlingskrise geführt haben? Und wie wirkt sich diese Völkerwanderung und die damit verbundene Migration auf unsere Gesellschaft aus? Diese beiden Themenkreise werden an den Wenkenhofgesprächen von kommender Woche an zwei Abenden diskutiert, am Donnerstag und Freitag, 19. und 20. Mai, jeweils ab 19.30 Uhr in der Reithalle Wenkenhof. Der Eintritt ist frei.

Ursache und Wirkung

Zu den Ursachen der Völkerwanderung spricht die Vizepräsidentin des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes IKRK, Christine Beerli, ebenso wie der bekannte Genfer Soziologe Jean Ziegler, Nationalrätin und Europarätin Doris Fiala und Klimaforscher Heinz Wanner. Ist die gegenwärtige Flüchtlingsbewegung ein vorübergehendes Phänomen? Oder kommt es zu einer neuen Bevölkerungsverteilung weltweit? Werden neben kriegerischen Ereignissen zunehmend auch klimatische Veränderungen eine Rolle spielen? Diese und andere Fragen wird es zu diskutieren und hinterfragen geben.

Am zweiten Abend, der sich mit den Auswirkungen der Flüchtlingswelle auf unsere Gesellschaft befasst, wird der Schweizer Schriftsteller Charles Lewinsky zu erleben sein, der in seinem erst vor Kurzem erschienenen Roman «Andersen» eine Parabel auf das Böse vorgelegt hat. Ausserdem ist Nationalrat Gerhard Pfister zu Gast, der kürzlich von Christian Darbellay das Parteiprä-



Gesprächsrunde von 2014 mit Balthasar Glättli, Hanspeter Thür, Myriam Dunn Cavelty, Patrick Rohr, Peter Regli und Georg Gremmelspacher. Fotos: zVg

sidium der CVP Schweiz übernommen hat. Gianni d'Amato vom Schweizerischen Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien verfügt über profundes Hintergrundwissen zum Thema und die Psychologin und Autorin Julia Onken komplettiert die Gesprächsrunde, die wie gewohnt von Patrick Rohr moderiert wird. Werden die sich abzeichnenden Völkerverschiebungen unsere Gesellschaft verändern? Was wird toleriert und was geschieht mit unseren gesellschaftlichen Errungenschaften? Offene Fragen mit grosser Sprengkraft und von hoher Aktualität stehen zur Debatte.

Ein Forum für alle

In den vergangenen Jahren haben sich die Wenkenhofgespräche zu einem hochklassigen Forum der Meinungsbildung und des gegenseitigen Austauschs entwickelt. Und das nicht nur für eine auserlesene Elite oder jene mit dem nötigen Kleingeld, sondern für die ganze Bevölkerung. Am Ende der Gesprächsrunden sind Publikumsfragen ausdrücklich erwünscht. Und im Rahmen des öffentlichen Apéros, der jeweils einen Diskussionsabend abschliesst, hat das Publikum Gelegenheit,

mit den jeweiligen Podiumsgästen ganz direkt ins Gespräch zu kommen. Auch dieser direkte Austausch gehört zum Konzept der Wenkenhofgespräche, zu denen man ganz einfach kommen kann – ohne Reservation und ohne Ticket.

Ein Kind der Euro 08

Am Anfang der Veranstaltungsreihe stand der Gedanke, im Jahr 2007, ein Jahr vor der Fussball-Europameisterschaft 2008 mit der Schweiz als Ko-Gastgeberin, ein kulturell-gesellschaftliches Ausrufezeichen zu setzen. Inhaltlich gelang dies – ein Höhepunkt der hochstehenden, aber eher schwach besuchten Premiere war Patrick Rohrs Gespräch mit dem Schweizer Chef-Scout der Deutschen Fussball-Nationalmannschaft und ehemaligen FCB-Spieler und Trainer Urs Siegenthaler. Am zweiten Tag der Premiere fand kein Gespräch statt. Im Sarasinpark ging ein Fussballfest mit Jugendfussballturnier und Prominentenkick sowie dem SFV-Truck zur Euro 08 über die Bühne.

Die zweiten Wenkenhofgespräche fanden 2008 wiederum im Zusammenhang mit einer Veranstaltung statt – diesmal im Rahmen der Blumenschau

«Blütenzeit», die gerade im Wenkenpark stattfand. Danach begann man, eigene gesellschaftlich relevante Themen zu setzen – vom Klimawandel über den Zwiespalt zwischen alt werden und jung bleiben, moderne Raumplanung, Freiwilligenarbeit, den Wert des Menschen, Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme, Energiewende, Datenschutz und Extremismus bis zur Migration (siehe Aufstellung unten).

Inzwischen haben die Wenkenhofgespräche ihr Publikum gefunden und strahlen – nicht zuletzt durch zeitversetzte Fernsehübertragungen – auch in die Region aus. So werden beide Abende dieses Jahres von Telebasel aufgezeichnet und an je zwei Daten im Juli und August auf dem Lokalfernsehsender gezeigt. Als Organisatorin tritt die Gemeinde Riehen auf, die durch verschiedene Sponsoren unterstützt wird.

Flüchtlingsrundgang

Dem Thema Flüchtlinge widmet sich auch ein szenischer Grenzrundgang unter dem Titel «Fast täglich kamen Flüchtlinge», der auf dem gleichnamigen Buch von Lukrezia Seiler und Jean-Claude Wacker basiert (siehe Vorschau auf Seite 8).



Die bekannte Autorin Federica de Cesco.



Roland Jeanneret und Benedikt Weibel.



Alt Bundesrätin Elisabeth Kopp.



Patrick Rohr, Thomas Bucheli und Art Furrer.



Thomas Borer und Patrick Rohr.



Kurt Imhof und Peter Rothenbühler.



Margrit Läubli und Elisabeth Schnell.

Ein Rückblick in Namen – Wenkenhofgespräche 2007–2015

rs. Neunmal sind die Wenkenhofgespräche bisher über die Bühne gegangen. An 17 Abenden wurde diskutiert – ein Tag war bei der ersten Austragung dem Fussball-Village zur Euro 08 im Sarasinpark gewidmet – und 83 Gäste kamen dabei zu Wort, interviewt von drei Moderatoren. Neben Patrick Rohr, der die Veranstaltung von Anfang an mitgeprägt hat, kam der damalige BaZ-Chefredaktor Matthias Geering 2010 am ersten Abend als Komoderator zum Zug und im Jahr 2013 sprang Reto Brennwald für den kurzfristig ausgefallenen Patrick Rohr ein. Hier ein Rückblick in Themen und Namen:

«Euro 08 – Alles nur Fussball?»

Freitag, 8. Juni 2007. Lounge-Debatte mit Kurt Illi (Verkehrsdirektor Luzern), Frank Kamp (Marketing-Verantwortlicher WM-Stadt München), Ueli Mäder (Soziologe), Peter Gilliéron (Generalsekretär Schweizerischer Fussballverband), Felix Werner (Wirtschaftsförderer Riehen) und **Zwiegespräche** mit Jörg Schild (Präsident Swiss Olympic), Marie-Theres Nadig (ehemalige Skirennläuferin), Martin Dürr (Fussball-Fan und Pfarrer), Urs Siegenthaler (Spielebeobachter der Deutschen Fussball-Nationalmannschaft), Joseph Zindel (Mediensprecher FC Basel).

«Blütenzeit – Alles Natur?»

Freitag, 30. Mai 2008: «Apokalypse oder rosige Zukunft?» Diskussionen mit Betty Zucker (Management- und Zukunftsforschung, Einführung), Thomas Bucheli (SF Meteo), Andreas Fischlin (Dozent und Klimaforscher), Art Furrer (Bergführer und Vater der Skiakrobatik), Andreas Moser (SF Netz Natur), Annemarie Pieper (Philosophin).

Samstag, 31. Mai 2008: «Vielfalt als Überlebensstrategie?» Diskussion mit Werner Arber (Mikrobiologie und Genetiker), Arthur Eisele (Internutrition

Zürich), Florianne Koechlin (Biologin Blauen-Institut), Hansjörg Küster (Pflanzenökologe Universität Hannover).

«Alt werden – Jung bleiben?»

Donnerstag, 14. Mai 2009: Cabaret-Auftritt von Margrit Läubli. Anschliessend Gespräch mit Margrit Läubli (Kabarettistin), Claude Rasser (Co-Leiter Theater Fauteuil), Charles Clerc (Journalist), Federica de Cesco (Schriftstellerin), Elisabeth Schnell (Schauspielerin und Journalistin).

Freitag, 15. Mai 2009: «Herausforderungen durch den demografischen Wandel». Mit Cornel Sieber (Professor an der Uni Erlangen-Nürnberg, Präsident European Academy for Medicine of Ageing, Einführung), Christine Egerszegi (Ständerätin), Klara Obermüller (Journalistin, Schriftstellerin), Judith Giovanelli-Blocher (Schriftstellerin und Sozialarbeiterin), Roland Ettl (Finanzberatung Raiffeisen Basel), Thomas Held (Direktor Avenir Suisse).

«bewahren – erneuern?»

Donnerstag, 27. Mai 2010: «Visionen – Pläne – Realisationen». Mit Hans Stimmann (Berliner Senatsbaudirektor a. D., Professor für Stadtbaukunst in Dortmund, Einführung), Hanns-Peter Cohn (CEO Vitra), Dankwart Guratzsch (Korrespondent Städtebau/Architektur für DIE WELT), Benedikt Loderer (Stadtwanderer), Michael Schindhelm (Kulturberater, ehemaliger Theaterdirektor von Basel).

Freitag, 28. Mai 2010: «Der verplante Raum». Mit Angelus Eisinger (Städtebau- und Planungshistoriker, Einführung), Ronald Grisard (Ehemaliger Präsident Heimatschutz Basel und Schweizer Heimatschutz), Maria Lezzi (Direktorin Bundesamt für Raumentwicklung ARE), Meinrad Morger (Architekt), Regula Stämpfli (Politikwissenschaftlerin).

«Was sind wir wert?»

Donnerstag, 26. Mai 2011: «Selbstwert – Geldwert?». Diskussion mit Jörn Klare (Autor und Journalist, Einführung), Lukas Kundert (Münsterpfarrer, Kirchenratspräsident ERK), Thomas Borer (Unternehmer, ehemaliger Botschafter), Judith Stamm (Präsidentin Gemeinnützige Gesellschaft 1998–2007, Präsidentin iyv-Forum).

Freitag, 27. Mai 2011: «Tut Gutes tun gut?». Mit Felix Rudolf von Rohr (Kommissionsmitglied GGG Benevol Basel, Einführung), Benedikt Weibel (ehemaliger Chef SBB und Delegierter des Bundesrates für die EURO 08), Thomas Kessler (Leiter Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt), Annemarie Huber-Hotz (Präsidentin Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, alt Bundeskanzlerin), Roland Jeanneret (Journalist, ehemaliger Leiter Kommunikation der Glückskette).

«Kapitalismus – was sonst?»

Donnerstag, 7. Juni 2012: «Die Geister, die ich rief...». Mit Philipp Löpfe (Buchautor und Journalist, Einführung), Elisabeth Kopp (alt Bundesrätin), Sita Mazumder (Projektleiterin/Dozentin IFZ, Unternehmerin PURPLE), Kaspar Müller (Ökonom, Präsident Ethos Genf und responsAbility Zürich).

Freitag, 8. Juni 2012: «... und die Zehne zahlen wir?». Mit Franz Jaeger (Uni St. Gallen, Einführung), Lukas Bärfuss (Schriftsteller), Pierin Vincenz (CEO Raiffeisen Gruppe), Cédric Wermuth (Nationalrat SP Aargau).

«ENERGIE Wende gut – alles gut?»

Donnerstag, 23. Mai 2013: «Kampf um Erdöl: Warum wir die Energiewende brauchen». Mit Daniele Ganser (Historiker, Energie- und Friedensforscher, Einführung), Suzanne Thoma (CEO BKW AG), Kurt Lanz (economiesuisse), Bastien Girod (Umweltnaturwissenschaftler ETH Zürich, Nationalrat Grüne Zürich).

Freitag, 24. Mai 2013: «Die Stadt von morgen heute gestalten – Umsetzung der Energiewende auf kommunaler Ebene». Mit Gudrun Heute-Bluhm (Oberbürgermeisterin Lörrach, Einführung), Gallus Cadonau (Solar-Agentur Schweiz), Bettina von Kupsch (Geschäftsleitungsmitglied Swissgrid), Hans Hess (Präsident Swissmem).

«Das Ende des Privatlebens?»

Donnerstag, 15. Mai 2014: «Alles geheim?» Diskussionsabend mit Myriam Dunn Cavelty (Dozentin am Center for Security Studies ETH Zürich, Einführung), Balthasar Glättli (Nationalrat Grüne, Zürich), Georg Gremmelspacher (Medienanwalt, Dozent IAM Winterthur), Hanspeter Thür (Eidg. Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter), Peter Regli (ehemaliger Direktor Schweizer Nachrichtendienst).

Freitag, 16. Mai 2014: «Alles öffentlich?» Mit Gunvor (Sängerin, Steptänzerin, Songwriterin), Kurt Imhof (Soziologe, Uni Zürich), Peter Rothenbühler (Journalist, Ex-Chefredaktor Schweizer Illustrierte), Philippe Wampfler (Lehrer, Kulturwissenschaftler).

«Extrem?»

Donnerstag, 28. Mai 2015: «Phänomen Extremismus – was ist Extremismus?» Mit Katja Gentinetta (Politikphilosophin und -beraterin), Josef Sachs (Forensiker und Gewaltspezialist), Georg Otto Schmid (Sektenexperte), Michael Hermann (Geograph und Politikwissenschaftler).

Freitag, 29. Mai 2015: «Faszination Extrem – Menschen, die Grenzen sprengen». Mit Evelyne Binsack (Extremisportlerin), Niklaus Flutsch (Gynäkologe, Autor von «Geboren als Frau, glücklich als Mann»), Mirjam von Arx (Filmregisseurin «Freifall – eine Liebesgeschichte»), Kurt Pelda (Journalist und Kriegsreporter).

VERANSTALTUNGEN



Beat Sterchi,
U no einisch
Spoken Word Texte,
Berndeutsch

Michael Pfeuti,
Kontrabass

Donnerstag, 19. Mai, 20.00 Uhr
im Kellertheater, Haus der Vereine,
Riehen (Eingang Erlensträsschen)

Eintritt Fr. 15.- Mitglieder frei

Gemeinde Riehen www.arena-riehen.ch

RZ040811

KONZERTE AN DER
SILBERMANN/ HÖTE-ORGEL
PETERSKIRCHE BASEL

Die Orgel im Dialog
mit dem
Pfungstfest

Ekaterina Kofanova
Titularorganistin an
der Peterskirche

Mo | 16. Mai 2016 | 19.30 h
Peterskirche Basel

Werke von
J.S. Bach | D. Buxtehude | Maurice
Durufle | A.G. Ritter | L. Vierne

Eintritt frei – Kollekte

RZ040877

«Fast täglich kamen
Flüchtlinge»

Szenischer Grenzrundgang
mit Sasha Mazzotti, Simon Grossenbacher
und Gaspare Foderà

Premiere

Mittwoch, 18. Mai, 19 Uhr

Do 19. Mai, 16 Uhr

Fr 20. Mai, 16 Uhr

Sa 21. Mai, 19 Uhr

Do 02. Juni, 19 Uhr

Fr 03. Juni, 19 Uhr

Sa 04. Juni, 19 Uhr

Startpunkt

Inzlinger Zoll (Bus 35)

Endpunkt

Busstation «In der Au»

Infos | Buchung | Tickets:

Infothek Riehen, Baselstrasse 43

Tel. 061 641 40 70

infothek-riehen@bluewin.ch

www.kulturbuero-riehen.ch

www.exex.ch



RIEHEN
LEBENS KULTUR

RZ040879

RIEHEN
LEBENS KULTUR

10 Jahre
Wenkenhofgespräche

Die grosse Flucht –
die grosse Furcht?!

Podiumsdiskussion mit:

Gianni d'Amato | Christine Beerli

Doris Fiala | Charles Lewinsky

Julia Onken | Gerhard Pfister

Heinz Wanner | Jean Ziegler

Moderation:

Patrick Rohr

Reithalle Wenkenhof, Bettingerstrasse 121
19.30 Uhr, Eintritt frei (inklusive Apéro)

Wenkenhof **GESPRÄCHE** 19. + 20. Mai
2016



www.wenkenhofgespraeche.ch, www.riehen.ch

RZ040878

RIEHEN
LEBENS KULTUR

**Riechener
Dorfplatz-Fescht**
Sa, 28. Mai 2016
10.00 bis 24.00

S läuft
öppis uff
em Blatz und
s isch für alli
öppis drby!

Muusig
Comedy
Ässe & Dringge
Dorfplatz-Bier
Live-Bierbraue
Cüpli- & Caipi-Bar
Kueche & Kaffi
Kinder-Yysebahn
Ballonstand
DJ

Riechener
Geschäfte
und Produzenten

Organisation:
Hausbrauerei
Zur grünen Amsel

RZ040882

ROLI FREI
AND THE SOULFUL DESERT
**NICOLE
BERNEGGER**
4. JUNI 2016
OPENAIR LANDAUER

16.00 GELÄNDE GEÖFFNET
18.00 ROLI FREI
20.00 NICOLE BERNEGGER
FREIZEITZENTRUM LANDAUER
RIEHN

GRILL UND GETRÄNKE
VOR ORT, PICKNICK KANN
MITGEBRACHT WERDEN.

EINTRITT 30.00 CHF
(KINDER BIS 12 GRATIS)

VORVERKAUF TICKETS:
FREIZEITZENTRUM LANDAUER
BLUTTRAINWEG 12
4125 RIEHN, 061 641 40 70

INFOTHEK RIEHN,
BASELSTRASSE 43
4125 RIEHN, 061 641 40 70
WWW.LANDAUER.CH

Landauer
FREIZEITZENTRUM

RIEHEN
LEBENS KULTUR

RZ040873

**Gemeinde
Riehen**

**Sommeranpflanzung
Gottesacker**

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzen Gräbern wird die

Frühlingsbepflanzung
am 17. Mai 2016 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile der Anpflanzung behalten möchten, werden gebeten, diese bis am 16. Mai 2016 selber von den Gräbern abzuräumen. Die nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibenden Pflanzen werden vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Sommeranpflanzung wird je nach Witterung ab 17. Mai 2016 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen
Gottesacker Riehen, 061 641 25 24

RZ040746

EMPFEHLUNGEN

Zeitungsl
eser
sind
immer
gut
orientiert

**Jetzt ist Zeit
für Sommerflor!**
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Sylvain Bremelien, Heinz Guggler
www.viva-gartenbau.ch

**Weltmusik,
lokal.**

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

RZ040746

www.riehener-zeitung.ch

EUROPÄISCHES JUGENDCHOR-FESTIVAL «Wechselwelten» war ein musikalisches Feuerwerk

Neue musikalische Welten

In einer ausverkauften Reithalle rissen drei Jugendchöre das Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Standing Ovations holte der grossartige indonesische Gastchor ab.

MICHÈLE FALLER

Wenn junge Menschen etwas darbieten, sind volle Säle keine Seltenheit, da sich massenhaft stolze Verwandtschaft im Publikum tummelt. Dass diese Fans beim Europäischen Jugendchor-Festival wegfallen könnten, weil die Räumlichkeiten zu Recht schon übertoll sind, hat das Konzert in der Reithalle des Wenkenhofs eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Was die Kinder und Jugendlichen darboten, war von so überragender Qualität, dass glatt vergessen ging, dass sich die Sängerinnen und Sänger üblicherweise mit anderem – meistens Schule – beschäftigen.

Als sich endlich alle in den Zuschauerraum gequetscht hatten und Claudia Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur der Gemeinde Riehen, das Publikum zu diesem kulturenübergreifenden Chorkonzert begrüsst hatte – ein Anlass, an dem das Fremde nicht als bedrohlich, sondern als Bereicherung empfunden werde – betrat der erste Chor, der Ss. Cyril & Methodios Youth Choir of Thessaloniki aus Griechenland, die Bühne. Begleitet von einem Kammerorchester aus den eigenen Reihen und unter dem leidenschaftlichen Dirigat von Chorleiterin Maria Emma Meligopoulou startete der preisgekrönte Chor mit Mikis Theodorakis' «Omorfi poli» (Schöne Stadt) und begeisterte mit jedem Stück mehr durch seine geschulten Stimmen und die gefühlvolle Interpretation. Zwei Lieder begleiteten Mitglieder



Die Tanzgruppe der Musikschule Binningen-Bottmingen begleitete den griechischen Chor aus Thessaloniki einfühlsam.

Fotos: Michèle Faller

der Musikschule Binningen-Bottmingen mit eigens dafür einstudierten Choreografien. Beim «Gebet des Trapezkünstlers» tauchten tatsächlich Anleihen an Akrobatisches auf und zu Recht ernteten die Tänzerinnen und der Tänzer frenetischen Applaus.

Griechen sangen Schweizerdeutsch

Eindrücklich war, wie das griechische Ensemble gemeinsam mit dem Jugendchor Vivo der Musikschule Basel ein griechisches sowie ein schweizerdeutsches Volkslied sangen; im Übrigen wie alles andere auch auswendig. Der Basler Chor hatte bereits mit seinem afrikanisch anmutenden «Whitecaps Ride» des 1980 geborenen Komponisten Patrick Prestel das Publikum in der Tasche. «I Wish» von Stevie Wonder bestach durch die acapella intonierte beträchtliche «Instrumentalbegleitung» und «Smells Like Teen

Spirit» war als Chorwerk kaum widerzuerkennen. Es war auf jeden Fall ein gelungener Kontrast zu den ruhigen Melodien von Otilio Galindez' «Caramba» und der Bachkantate «Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn». Diese beiden Stücke wurden wieder gekonnt und einfühlsam von der Tanzgruppe begleitet, die beim Bachstück mit einer so modernen wie passenden Choreografie verblüffte.

Indonesierinnen führten in unbekannte Gefilde

Wer nun meinte, in Sachen Virtuosität in Tanz und Gesang bereits alles gesehen zu haben, wurde eines Besseren belehrt. Was der Indonesian Children's & Youth Choir Cordana aus Jakarta dem staunenden Publikum darbot, war – offensichtlich für die Mehrheit der Zuschauerinnen und Zuschauer – noch nie gesehen und gehört. Von Livemusik begleitet, machte eine Melodie und Choreografie aus Bali den Auftakt – Chormusik ist in Indonesien untrennbar mit Tanz verbunden –, wobei der Mädchenchor durch einen herausragenden jungen Tänzer unterstützt wurde. Die darauffolgenden Stücke von den Molukken und aus Nordsumatra verblüfften nicht nur weiterhin durch sängerische und tänzerische Brillanz, sondern machten auch die kulturelle Vielfalt des Inselstaats deutlich. Beim letzten Chor- und Tanzstück, das sich so oft und stetig steigerte, dass das Publikum etliche Male zu früh mit Klatschen begann, waren die Zuschauer nicht mehr auf ihren Stühlen zu halten. Und das war auch gut so, denn so konnten alle gemeinsam im Stehen den Festivalsong «Music is everywhere» intonieren und von den heimisch gewordenen fremden Inseln wieder ganz ins Hier und Jetzt des Rieherer Wenkenparks zurückfinden.



Grosse Stimmen und eleganteste Bewegungen: der indonesische Gastchor aus Jakarta verblüffte das Publikum.

Advanced-Instruktor bei Krav Maga Selfprotect Riehen

rz. Am vergangenen Montag war der Advanced-Instruktor Peter Kym (Zweiter von rechts) zu Besuch bei Krav Maga Selfprotect (KMS) Riehen. «Advanced Instruktor» ist einer der höchsten Grade, welcher beim israelischen Selbstverteidigungs-System KMS erreicht werden kann. Peter Kym unterstützte die Rieherer Advanced-Anwärterinnen und -Anwärter (im schwarzen T-Shirt von links Norbert Druzba, Florian Schneeberger, Madelein Ryz, Sören May und Claudia Bär) mit wichtigen Tipps und Infos für den nächsten Schritt zum neuen Grad. Alex Sipos (rechts), Ivan Gehrig (links) und Patrik Allemann (Zweiter von links) freuen sich schon auf das nächste Mal. Mehr Infos zu Krav Maga und Selbstverteidigung im Internet (www.budocenter-riehen.ch).



Foto: zVg

«MARSCH DES LEBENS» Gedenkanlass an Auffahrt

Neues Leben freisetzen

Am Holocaust-Gedenktag, der in diesem Jahr mit dem Auffahrtsfeiertag zusammenfiel, machte sich eine Schar von gut 250 Christen und Juden von der Gedenkstätte für Flüchtlinge aus auf den Marsch des Lebens in Richtung «Eiserne Hand». Verantwortlich für den Gedenkanlass zeichnete eine Gruppe von Christen, «die nicht vergessen wollen, was Juden an unseren Grenzen widerfahren ist», wie es bei der Begrüssung hiess.

Nach einem Musikstück in der Gedenkstätte Riehen wurde auf die wachsende Bedeutung der «Marsch des Lebens»-Bewegung für Christen und Juden hingewiesen. Der badische Landesrabbiner Moshe Flomenmann war bewegt, so viele Christen anzutreffen, die den Opfern des Holocaust gedenken wollten. Es sei ein Zeichen der Hoffnung für ihn, erklärte er in seiner kurzen Ansprache. Dann sang er das feierliche Gebet «El male rachamim» («Gott voller Erbarmen») im Gedenken an die Opfer des Holocaust.

Im Schweigen zog der lange Zug via Inzlingerstrasse und Hohlweg hinauf ins Maienbühl. Auf den Bänken bei der Waldhütte sassen und standen die jungen und alten Teilnehmer dicht ge-

drängt, um sich jener schrecklichen Vergangenheit an unseren Grenzen in den Jahren 1933 bis 1945 zu stellen. Myrthe Dreyfuss, langjährige Präsidentin des Verbands Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen und Flüchtlingshilfen, erzählte von den Nöten und Schwierigkeiten, welche die Schweizer Behörden vielen jüdischen Emigranten bereiteten, indem sie diese weder als Flüchtlinge anerkannten noch finanziell unterstützten. Eine der schlimmsten Taten sei die Erfindung des sogenannten Judenstempels in den Pässen gewesen. Das habe ein legales Einreisen von verfolgten Juden in die Schweiz schon ab 1938 weitgehend verunmöglicht.

Die Last der Enkelgeneration

Bewegend waren die Berichte und Zeugnisse der Nachkommen von Opfern und Tätern. Über zwei Generationen hin lag eine Decke des Schweigens auf den meisten ihrer Familien. Folgen dieses Schweigens seien Ängste, Depressionen, abgeklemmte Lebenskraft. Die Enkelgeneration hat sich aufgemacht, um herauszufinden, warum sie Lasten tragen muss, ohne zu wissen, woher diese kommen. Von diesen schmerzlichen Wegen wurde unter Tränen berichtet. Dass dieses Teilen der Lasten, das um Vergebung Bitten und Vergebung Erleben heilend wirkt und neues Leben freisetzt, schien auf dem Rückmarsch, der unter angeregtem Gespräch begangen wurde, spürbar. Lange noch verweilten die vielen bei herrlichem Wetter, entspannter Atmosphäre und gutem Apéro in der Gedenkstätte. Wo Licht ins Dunkel kommt, wächst Gemeinschaft und Freundschaft. Riehen hat mit der Gedenkstätte ein grosses Privileg. Sie hilft uns allen, die Vergangenheit nicht zu verdrängen, sondern uns ihr zu stellen – damit das Leben lebenswert wird und bleibt.

Christoph Meister,

Co-Organisator Marsch des Lebens



Rund 250 Menschen nahmen am Rieherer «Marsch des Lebens» teil. Foto: zVg

WALDTAG Mit Bürgergemeinde und Aktivem Bettingen

Das monströse Arbeitstier

Früher stand das «Ding» im Herbst vor jedem Haus und spaltete und sägte Holzscheit für Holzscheit. Das Holz musste zuerst vor dem Haus aufgeschichtet werden und danach im Trockenen nochmals, bevor es seinen Weg in den Ofen fand. Heute braucht man es ja fast nur noch fürs Cheminée, um gediegene Wärme und eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Darum ist das «Ding» auch aus unserem Alltag verschwunden.

Ganz verschwunden ist die alte Spalt- und Sägemaschine allerdings nicht. Die Bürgergemeinde Bettingen sägt und spaltet damit immer noch ihr Holz im Bettinger Wald, das die Einwohner später kaufen können. Wie anders ist aber doch das Wohlgefühl, wenn man einmal gesehen und vor allem auch gehört hat, wie das Holzscheit, das man da gerade ins Cheminée oder in den Ofen schiebt, entstanden ist. Um dieses Erlebnis mit der breiten Öffentlichkeit zu teilen, luden Aktives Bettingen und die Bürgergemeinde Bettingen zu einem Waldtag ein, an welchem jeder miterleben durfte,

wie diese altmodische und monströse Maschine funktioniert.

Archaisch und technisch vorsintflutlich anmutend, entpuppt sich die Spalt- und Sägemaschine als absolutes Arbeitstier, das im Nu einen Ster Holz sägt und spaltet. Entwickelt wurde diese Maschine übrigens 1932 von den Bettinger Brüdern Rees. Ein zweites Modell steht immer noch irgendwo im Bündnerland. Beeindruckend anzusehen war die fließende Teamarbeit der Arbeitenden: Holz reißen, sägen, spalten, im Wagen aufschichten. Dies alles in Fronarbeit für den Bürgerwald. Das Ster Holz war also schnell gesägt und gespalten und wurde dann versteigert. Ernst und Ute Bertschmann waren die glücklichen Ersteigerer, mussten dann aber am Abend noch Holz beigen. Denn das Holz der Bürgergemeinde wird einem direkt vor die Tür gebracht.

Im Anschluss an die Spalt- und Sägerei lud Aktives Bettingen alle Anwesenden zu einem Umtrunk und einer Wurst am offenen Feuer ein. Spannend, lehrreich und gemütlich wars.

Gabriella Ess, Aktives Bettingen



Nachdem man der alten Spalt- und Sägemaschine beim Arbeiten zugeschaut hatte, trafen sich Jung und Alt bei der Grillstelle. Foto: Gabriella Ess

Gemeinde Riehen



Verkehrsordnungen

Im Rahmen der Massnahmenumsetzung des Velokonzepts 2015–2025 der Gemeinde Riehen werden in der Gemeinde folgende Verkehrsordnungen erlassen:

Hinterwenkenweg

zwischen Bettingerstrasse und Rudolf Wackernagel-Strasse:

- Aufhebung des allgemeinen Fahrverbots (Signal 2.01) bei der Bettingerstrasse
- Neusignalisation mit Signal 2.61 Fussweg und dem Zusatz «Velo gestattet».
- Aufhebung des «Kein Vortritt» in Richtung Bettingerstrasse.
- Aufhebung des allgemeinen Fahrverbots (Signal 2.01) bei der Rudolf Wackernagel-Strasse.
- Anbringen Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder (Signal 2.14) mit dem Zusatz «Zubringerdienst gestattet».
- Nach der Tiefgarageneinfahrt Anbringen des Schilds Fussweg (Signal 2.61) mit dem Zusatz «Velo gestattet».
- Zur Verdeutlichung der Vortrittsregelung werden für die Velofahrenden weisse Balken vor den Gehwegüberfahrten angebracht. Bei den Wechseln auf die normale Fahrbahn der Bettingerstrasse und Rudolf Wackernagel-Strasse werden weiss gestrichelte Linien angebracht.

Mohrhaldenstrasse

zwischen Liegenschaft Nummer 77 und Sandreuterweg:

- Aufhebung des bestehenden allgemeinen Fahrverbots (Signal 2.01) talwärts sowie Neusignalisation mit Signal 2.61 Fussweg und dem Zusatz «Velo gestattet» tal- und bergwärts.
- Bei der Einmündung der Treppe, welche von «An der Mooshalde» ausgeht, wird das Signal 2.61 Fussweg mit dem Zusatz «Velo gestattet» wiederholt, um eintretenden Zufussgehenden anzuzeigen, dass auf diesem Fussweg auch Velos verkehren.
- Am Ende des Fusswegs (bergwärts) wird eine weiss gestrichelte Linie angebracht. Dies zeigt den Verkehrsteilnehmer/-innen an, dass sie sich nun auf einer normalen Fahrbahn befinden.

Leimgrubenweg

zwischen Leimgrubenweg 18 und Leimgrubenweg 50:

- Aufhebung des allgemeinen Fahrverbots tal- und bergwärts.
- Neusignalisation mit Signal 2.61 Fussweg und dem Zusatz «Velo gestattet».
- Die übrigen bestehenden Hinweise werden beibehalten.
- Das Signal Sackgasse 4.09 talwärts auf Höhe des Wegs «Auf dem Rücken» wird durch das Signal Sackgasse 4.09.1 ersetzt. Ebenfalls wird das Allgemeine Fahrverbot bei der Einmündung in den Chrischonaweg durch das Sackgassen-Schild 4.09.1 ersetzt.
- Am Anfang des Fusswegs wird eine weiss gestrichelte Linie angebracht. Dies zeigt den Verkehrsteilnehmer/-innen an, dass sie sich nun auf einer normalen Fahrbahn befinden.

Hinterengeliweg

zwischen Inzlingerstrasse und Hohlweg:

- Bei beiden Einmündungen wird das bestehende allgemeine Fahrverbot 2.01 aufgehoben.
- Neusignalisation mit Signal 2.14 Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder.
- Zusatz «Zubringerdienst bis Nr. 311» bei der Einmündung Inzlingerstrasse.
- Bei der Einmündung Inzlingerstrasse Ergänzung des Signals «Kein Vortritt» durch die entsprechende Bodenmarkierung.
- Zusatz «Land- und Forstwirtschaft gestattet» bei der Einmündung Hohlweg.

Gesetzliche Grundlage

Für Zuständigkeit, Signalisation, Bescheiderecht und Ahndung sind

massgebend: Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958; Signalisationsverordnung vom 5. September 1979; kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 17. Mai 2011. Die vorstehend publizierten Massnahmen sind von den zuständigen kantonalen Behörden genehmigt worden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, kann an den Gemeinderat rekurriert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt
Riehen, 14. Mai 2016

Reglement über die Organisation des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung (Organisationsreglement)

Änderung vom 26. April 2016

Der Gemeinderat Riehen beschliesst:

I. Reglement über die Organisation des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung (Organisationsreglement, OgR) vom 17. Dezember 2002¹⁾ (Stand 14. November 2013) wird wie folgt geändert:

§ 5 Abs. 2

²⁾ Insbesondere

- e) (**geändert**) legt er auf Antrag der Verwaltungsleiterin oder des Verwaltungsleiters die Gliederung der Gemeindeverwaltung in Abteilungen und Stabsstellen fest und bestimmt die Stellvertretung der Verwaltungsleiterin oder des Verwaltungsleiters sowie der Generalsekretärin oder des Generalsekretärs,
- f) (**geändert**) entscheidet er über die Schaffung, Änderung und Aufhebung der Stellen der Verwaltungsleiterin oder des Verwaltungsleiters, der Generalsekretärin oder des Generalsekretärs sowie der Abteilungsleitenden und der Leitungen der Stabsstellen,

§ 6 Abs. 1 (geändert)

¹⁾ Der Gemeinderat kann in Ausnahmesituationen oder im Rahmen seiner Aufsicht über die Gemeindeverwaltung auf Antrag eines seiner Mitglieder, der Verwaltungsleiterin oder des Verwaltungsleiters oder der Generalsekretärin oder des Generalsekretärs in Angelegenheiten handeln, für die nach diesem Reglement die Gemeindeverwaltung zuständig ist.

§ 10 Abs. 1

Neben den Mitgliedern des Gemeinderats nehmen an den Ratssitzungen teil

- a) (**geändert**) die Verwaltungsleiterin oder der Verwaltungsleiter,
- b) (**geändert**) die Generalsekretärin oder der Generalsekretär.

§ 11 Abs. 1 (geändert)

¹⁾ Die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident erstellt die Traktandenliste unter Berücksichtigung der Anträge der Mitglieder des Gemeinderats, der Verwaltungsleiterin oder des Verwaltungsleiters oder der Generalsekretärin oder des Generalsekretärs.

§ 25 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert) Verwaltungsleiterin oder Verwaltungsleiter (Überschrift geändert)

¹⁾ Die Verwaltungsleiterin oder der Verwaltungsleiter

- b) (**geändert**) führt die Abteilungsleitenden und die Leitungen der Stabsstellen Controlling und Personal und steht der Geschäftsleitung vor,
- e) (**geändert**) koordiniert die abteilungs- und produktgruppenübergreifenden Massnahmen und Tätigkeiten, namentlich in Bezug auf die Leistungserbringung, die Planung, die Berichterstattung sowie die Kommunikation nach innen.

²⁾ Die Verwaltungsleiterin oder der Verwaltungsleiter bezieht die Geschäftsleitung in die Entscheidungsfindung mit ein.

³⁾ Soweit erforderlich kann sie oder er der Generalsekretärin oder dem Generalsekretär, den Abteilungsleitenden und den Leitungen der Stabsstellen Personal und Controlling im Bereich der Organisation einschliesslich der Zuweisung von Zuständigkeiten oder der Personalführung Weisungen erteilen.

§ 25a (neu) Generalsekretärin oder Generalsekretär

¹⁾ Die Generalsekretärin oder der Generalsekretär

- a) führt die Stabsstellen Recht, Kommunikation und Zentralsekretariat sowie den Ratsdienst des Einwohnerrats,
- b) sorgt für die Planung, Koordination und Kontrolle der Geschäfte des Gemeinderats und führt das Protokoll der Gemeinderatssitzungen,
- c) nimmt mit beratender Stimme und Antragsrecht an den Sitzungen des Gemeinderats teil und sorgt für die korrekten Verfahrensabläufe,
- d) ist verantwortlich für die Planung der Geschäfte des Einwohnerrats in Zusammenarbeit mit dem Ratsbüro und dem Ratsdienst des Einwohnerrats,
- e) organisiert das Protokollwesen für die Behörden,
- f) sorgt an der Schnittstelle zwischen Verwaltung und Behörden für die fristgerechte Erledigung der parlamentarischen Vorstösse,
- g) informiert im Zusammenhang mit den Geschäften des Gemeinderats und des Einwohnerrats die Geschäftsleitung,
- h) stellt zusammen mit der Stabsstelle Kommunikation sowie der Abteilungsleitung Publikums- und Behördendienste und in Absprache mit der Verwaltungsleiterin oder dem Verwaltungsleiter sowie den übrigen Abteilungsleitenden und Stabsstellen eine zweckmässige Kommunikationsstrategie sicher,
- i) koordiniert und steuert für den Gemeinderat die Behördenkommunikation,
- j) stellt in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Recht, der Verwaltungsleiterin oder dem Verwaltungsleiter sowie den übrigen Stabsstellen die Aktualisierung der kommunalen Gesetzgebung sicher.

§ 26 Abs. 3 (geändert)

³⁾ Sie legen nach Rücksprache mit der Verwaltungsleiterin oder dem Verwaltungsleiter die Organisation ihrer Abteilung fest und bestimmen eindeutig und umfassend die Zuständigkeiten, namentlich die Produkt- und die Kostenstellenverantwortung.

§ 27 Abs. 1 (geändert), Abs. 2, Abs. 3 (geändert)

¹⁾ Die Geschäftsleitung besteht aus der Verwaltungsleiterin oder dem Verwaltungsleiter und der Generalsekretärin oder dem Generalsekretär sowie den Abteilungsleitenden. Das Statut kann vorsehen, dass der Geschäftsleitung weitere Personen angehören.

²⁾ Der Geschäftsleitung kommen insbesondere folgende Aufgaben zu:

- a) (**geändert**) Sie unterstützt die Verwaltungsleiterin oder den Verwaltungsleiter in der Gesamtführung der Verwaltung, in der Koordination und in der Entscheidungsfindung in allen Geschäften, die nicht ausschliesslich einzelne Abteilungen betreffen.
- b) (**geändert**) Sie unterstützt die Verwaltungsleiterin oder den Verwaltungsleiter in der Verantwortung für die Entwicklung der Gesamtorganisation, für die Strukturkosten sowie für die Umsetzung der übergeordneten Themen, namentlich aus den Bereichen Personal, Informatik, Kommunikation und Internes Kontrollsystem.
- d) (**geändert**) Sie berät generelle Weisungen der Verwaltungsleiterin oder des Verwaltungsleiters sowie der Leitung des Fachbereichs Personal im Bereich Organisation und Personal und beschliesst abteilungsübergreifende Massnahmen.
- f) (**geändert**) Sie definiert gemeinsam mit der Stabsstelle Kommunikation Themen und Projekte mit Kommunikationsbedarf nach aussen und nach innen.

³⁾ Können sich die Mitglieder der Geschäftsleitung in einer Frage nicht einigen, entscheidet die Verwaltungsleiterin oder der Verwaltungsleiter.

§ 28 Abs. 2

²⁾ Zuständig ist

- a) (**geändert**) der Gemeinderat für die Stellen der Verwaltungsleiterin oder des Verwaltungsleiters, der Generalsekretärin oder des Generalsekretärs, der Abteilungsleitenden sowie der Leitungen der Stabsstellen,
- b) (**geändert**) die Verwaltungsleiterin oder der Verwaltungsleiter auf Antrag der Abteilungsleitenden sowie der Generalsekretärin oder des Generalsekretärs für die übrigen Stellen.

§ 29 Abs. 2 (geändert)

²⁾ Die Verwaltungsleiterin oder der Verwaltungsleiter, die Generalsekretärin oder der Generalsekretär sowie die Abteilungsleitenden können ihnen zugewiesene Zuständigkeiten für bestimmte Geschäfte an andere Stellen der Gemeindeverwaltung delegieren.

§ 36 Abs. 1 (geändert), Abs. 4 (geändert)

¹⁾ Die Verwaltungsleiterin oder der Verwaltungsleiter orientiert den Gemeinderat nach dem ersten Trimester über allfällige Abweichungen von den Jahresvorgaben, berichtet nach dem zweiten Trimester über die weitere Entwicklung und das erwartete Rechnungsergebnis und informiert in angemessener Weise über Entwicklungen im Personellen, namentlich über wichtige Veränderungen des Personalbestands.

⁴⁾ Sie orientieren das zuständige Mitglied des Gemeinderats und die Verwaltungsleiterin oder den Verwaltungsleiter regelmässig

Aufzählung unverändert.

§ 38 Abs. 3 (geändert)

³⁾ Für den Gemeinderat zeichnen die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident und die Generalsekretärin oder der Generalsekretär gemeinsam. Der Gemeinderat kann für gewisse Geschäfte eine andere Regelung beschliessen.

§ 42 Abs. 1

¹⁾ Über ausgabenwirksame Anschaffungen und Auftragsvergaben im Rahmen beschlossener Kredite entscheiden im Sinn des geschäftsauslösenden Entscheids

- c) (**geändert**) bei Beträgen bis 25'000 Franken im Einzelfall die Verwaltungsleiterin oder der Verwaltungsleiter, die Generalsekretärin oder der Generalsekretär sowie die Abteilungsleitenden oder die Leitung der Gemeindegremien, jeweils begrenzt auf ihren Aufgaben- und Verantwortungsbereich.

II. Änderung anderer Erlasse

Keine Änderung anderer Erlasse.

III. Aufhebung anderer Erlasse

Keine Aufhebung anderer Erlasse.

IV. Schlussbestimmung

Diese Änderung wird publiziert. Sie wird am 1. Juli 2016 wirksam.

¹⁾ SG RiE 153.100

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident: *Hansjörg Wilde*

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli

Öffentliche Planaufgabe

Bebauungsplan Dominikushaus, Chrischonaweg/Albert Oeri-Strasse Parzellen RE 117, 120, 125, 138

Zur Erneuerung des Pflegeheims Dominikushaus ist ein Bebauungsplan erforderlich. Gegenüber dem im Juni 2011 publizierten Projekt wurde das Pflegeheim am bestehenden Standort wesentlich redimensioniert: Auf eine Erweiterung nach Osten wird verzichtet, die Seniorenwohnungen werden am Chrischonaweg realisiert. Der Hauptbau an der Albert Oeri-Strasse wird weniger hoch.

Von Mittwoch, 11. Mai 2016, bis Freitag, 9. Juni 2016, können die Planentwürfe des Bebauungsplans Plan Nr. 117.02.001 vom 3. Mai 2016 bei der Gemeindeverwaltung Riehen, 2. Stock (neben Büro 214), jeweils von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr, oder auf der Homepage der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) unter «Projekte und Planaufgaben» eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind einzig die bei

der Gemeindeverwaltung aufgelegten Originaldokumente.

Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen werden oder anders nutzbar werden, wird gemäss § 109 Abs. 4 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999 (BPG) durch schriftliche Mitteilung auf die Planaufgabe aufmerksam gemacht.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen die Planentwürfe kann gemäss § 110 BPG bis zum Ende der öffentlichen Auflage, das heisst bis spätestens Mittwoch, 9. Juni 2016, schriftlich und begründet beim Gemeinderat Einsprache erhoben werden. Aus der Begründung muss mindestens hervorgehen, warum die Nutzungsplanänderungen beanstandet werden. Zur Einsprache berechtigt ist gemäss § 110 Abs. 2 BPG wer von der Planung persönlich berührt wird und ein schutzwürdiges Interesse an ihrer Änderung oder Ablehnung hat, oder durch eine besondere Vorschrift zur Einsprache ermächtigt ist. Wer nicht zur Einsprache berechtigt ist, kann Änderungen anregen. Einsprachen können an betroffene Dritte weitergeleitet werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein können.

Riehen, 13. Mai 2016

Im Namen des Gemeinderats

Der Vizepräsident: *Daniel Albiert*

Der Gemeindeverwalter-Stellvertreter: *Urs Denzler*

Steinbrecheweg:

Abschnitt Mohrhaldenstrasse bis Liegenschaft Nr. 8; Änderung des Linien- und Erschliessungsplans und Festlegen der Strassenkategorie; Planfestsetzungsbeschluss

Gemeinderatsbeschluss vom 3. Mai 2016

Der Gemeinderat setzt, gestützt auf die §§ 97, 98 und 106 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999, den Linien- und Erschliessungsplan Inventar Nr. 10'204-1 und 10'204-2 vom 15. Oktober 2015 für den Steinbrecheweg fest.

Gestützt auf § 5 Abs. 1 lit. c des Strassen- und Kanalisationsreglements vom 17. Februar 2009 wird festgelegt, dass der Abschnitt Mohrhaldenstrasse bis Liegenschaft Nr. 8 entsprechend seiner Funktion für die quartierinterne, parzellenweise Erschliessung der Kategorie «Erschliessungsstrasse» zugeteilt wird.

Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen werden oder anders nutzbar werden sollen, wird durch schriftliche Mitteilung auf die Planfestsetzung aufmerksam gemacht. Die Pläne können nach vorheriger Vereinbarung bei der Gemeindeverwaltung Riehen eingesehen werden.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diesen Beschluss kann Rekurs beim Regierungsrat erhoben werden. Neue Einwände sind ausgeschlossen, wenn sie bereits im Einspracheverfahren hätten vorgebracht werden können (§ 113 Abs. 3 BPG). Der Rekurs ist innerhalb von 10 Tagen nach der Publikation dieser Beschlüsse im Kantonsblatt beim Regierungsrat anzumelden. Innerhalb von 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge der Rekurrentin oder des Rekurrenten und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat. Bei völliger oder teilweiser Abweisung des Rekurses können die amtlichen Kosten, bestehend aus einer Spruchgebühr sowie den Auslagen für Gutachten, Augenscheine, Beweiserhebung und andere besondere Vorkehren der Rekurrentin oder dem Rekurrenten ganz oder teilweise aufzuerlegt werden.

Im Namen des Gemeinderats

Der Vizepräsident: *Daniel Albiert*

Der Gemeindeverwalter-Stellvertreter: *Urs Denzler*

ZOO BASEL Rentiernachwuchs, fünf Mittelmeer-Aquarien und der Besuch eines Fürsten

Albert von Monaco kommt im Oktober in den Zolli

rz. Zwischen dem 20. April und dem 6. Mai sind im Zoo Basel vier gesunde Rentiere zur Welt gekommen. Der Kindersegen sei für den Zoo Basel ein grosser Erfolg, denn früher seien die Neugeborenen oft zu schwach gewesen, teilt der Zolli mit. Dank verbesserter Fütterung und einer neuen genetischen Zusammensetzung der Gruppe würden die Rentiere nun jährlich für reichen Nachwuchs sorgen.

Die kleinen Rentiere folgten ihrer Mutter bereits kurz nach der Geburt und tranken in den ersten Stunden bei ihren Müttern. Dies ist für die Neugeborenen besonders wichtig, denn nur dann produziert die Mutter die antikörperreiche Kolostralmilch. Die Antikörper schützen in den ersten Lebenswochen, bevor das eigene Immunsystem ausgebildet ist, vor Krankheiten.

Wählerische Esser

Rentiere sind Nahrungsspezialisten und ernähren sich in der nordischen Heimat vor allem von energiereichen Flechten. Um gesund zu bleiben, benötigen Rentiere nicht grosse Mengen, sondern sehr nährstoffreiches Futter. Obwohl Rentiere anatomisch denselben Aufbau des Magen-Darm-Traktes haben wie Kühe, würden sie auf einer Graswiese schlicht verhungern. Da Gras zu faserreich und nährstoffarm ist, erhalten Rentiere im Zoo Basel deshalb speziell zubereitetes Futter: sogenanntes Emd (zweiter oder späterer Heuschnitt) und kleingeschnittenes Gemüse. Pellets, in denen die nötigen Mineralstoffe sowie Vitamine enthalten sind, bereichern den Menüplan im Sommer, ergänzt durch täglich frisch geschnittenes Gras. Ist das Futter zu grob oder zu stängelreich, lassen es die Rentiere links liegen.

Das Rentier ist die einzige je zum Haustier gewordene Hirschart und die einzige, bei der auch das Weibchen ein Geweih trägt. Bei ihren jahreszeitlichen Wanderungen umfassen die Herden gebietsweise mehrere 100'000 Tiere und mit 5000 Kilometern machen sie die längste Wanderung von Landsäugetieren überhaupt. Noch mit einer weiteren Spezialität warten Rentiere auf: Wer ganz still vor der Rentier-Anlage steht, hört ein regelmässiges, leises Klicken. Das Geräusch stammt von einer Sehne am Hinterbein, die beim Gehen über Knochen streift.

Lebensraum Mittelmeer

Fünf Aquarien im Zoo Basel zeigen ab sofort den fragilen und artenreichen Lebensraum Mittelmeer. Zu sehen ist eine bunte Vielfalt: Vom bunten Meerpfau über den leuchtend roten Schnepfenfisch bis zu unzähligen Korallenarten, die im Vivarium wachsen. Neu hat der Zoo Basel mit der Fondation Prince Albert II de Monaco eine Partnerschaftskonvention unterzeichnet und unterstützt ein Schutzprojekt in diesem Lebensraum.

Den meisten Menschen ist nicht bekannt, dass das Mittelmeer ein Juwel an Artenvielfalt und gleichzeitig bedrohter Lebensraum ist. 200 Millionen Touristen belasten es jährlich, die Küsten sind übernutzt, Abfälle und Dünger landen im Wasser. Mehr als eine Million Tonnen Nitratreintrag gelangt in das Gewässer, das eigentlich arm an Nährstoffen ist. Aufgrund dieser Nährstoffarmut ist das Mittelmeer auch arm an Plankton, was wiederum der Grund für das extrem blaue und klare Wasser in den meisten Regionen ist.

Im Vivarium zeigen die fünf Aquarien Mittelmeer-Lebensräume von der Wasseroberfläche an der Küste bis an die Grenze zur Tiefsee. Im Aquarium 11 leben die Fische der Felsküsten, wie der bunte Meerpfau oder der Meerjunker. In 200 Metern Tiefe leben die leuchtend rot gefärbten Schnepfen- und Eberfische (Aquarium 8), die im



Neue Attraktionen im Zolli: kleine Rentiere und faszinierende Mittelmeerbewohner (im Bild ein Kleingefleckter Katzenhai). Fotos: Zoo Basel

weichen Bodengrund des Kontinental-schelfs nach Futter suchen. Die Sandböden unterscheiden sich fundamental von den felsigen Meeresgründen. Hier paaren sich die Katzenhaie (Aquarium Nr. 6) inmitten von Algen- und Korallenbeständen. In 50 Metern Tiefe (Aquarium 4) erscheint alles blaugrau. Die leuchtenden Farben der Hornkorallen und Zylinderrosen sind nur mit Kunstlicht zu sehen, das auf Knopfdruck aufleuchtet.

In der Partnerschaftskonvention des Zolli mit der Fondation Prince Albert II de Monaco wird das gemeinsame strategische Engagement zugunsten der Umwelt mit Fokus auf maritimen ökologischen Anliegen

manifestiert. Seit der Gründung im Jahr 2006 hat die Umweltstiftung des Fürsten von Monaco gegen 300 Umweltprojekte unterstützt. Seine Stiftung will auf alarmierende Gefahren in unserer Umwelt hinweisen und diese bekämpfen. Der Aktionsradius der Stiftung ist international und reicht auch in die Schweiz.

Am 15. Oktober werden der Zoo Basel und die Fondation in Anwesenheit von Fürst Albert von Monaco einen Gala- und Benefizanlass zugunsten solcher gemeinsamer Anliegen durchführen. Stattfinden soll der Anlass im neuen Zoo-Restaurant. Über Einzelheiten und Anmelde-möglichkeiten wird später informiert.

2015 war ein gutes Geschäftsjahr

rz. Der Zoo Basel schaut auf ein gutes Geschäftsjahr 2015 zurück, wie der Geschäftsbericht bestätigt. Erfreulich sind insbesondere die grosszügigen Spenden. So wurde für das Ozeanum eine Leadspende von 30 Millionen Franken von einer anonymen Gönnerschaft zugesagt; zudem konnte ein anonymes Legat von zehn Millionen Franken dem Fonds Ozeanum zugewiesen werden.

Der Erlös aus verkauften Eintrittskarten und Abos betrug knapp über neun Millionen Franken. Dies entspricht einer leichten Abnahme gegenüber dem wetterbedingten sehr guten Vorjahr, schreibt der Zolli in einer Medienmitteilung. Positiv schlagen sich das Ergebnis des an Ostern

2015 wiedereröffneten Restaurants nieder, welches das in der Restauration und mit Anlässen aller Art gesetzte Umsatzbudget erwirtschaftet und wieder einen substanziellen Beitrag ans Gesamtergebnis geleistet habe. Im letzten Jahr verzeichnete der Zoo Basel Erträge in Form von Spenden, Geschenken, Nachlässen, Legaten und Patenschaften im Umfang von insgesamt 17,7 Millionen Franken.

Der Zolli sei auch in Zukunft auf Spenden, Stiftungsbeiträge und Subventionen angewiesen, damit einerseits die anstehenden Projekte realisiert und andererseits die regelmässig negativen Betriebsergebnisse gedeckt werden können, heisst es im Communiqué.

FONDATION BEYELER Museum lanciert den Young Art Club

Community für junge Kunstbegeisterte

rz. Der Young Art Club der Fondation Beyeler vernetzt junge Menschen mit einem der international renommiertesten Museen. Das Programm richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit unterschiedlichem Hintergrund, mit oder ohne Kunstvorkenntnissen, die neugierig auf die Kunstwelt sind. Workshops, Spezialführungen, Kunstausflüge, Einladungen zu Vernissagen, Vergünstigungen sowie kostenloser Eintritt ins Museum laden ein, in Dialog mit der Kunstszene und dem Museum zu treten.

Als Young-Art-Club-Mitglied lernt man die Fondation Beyeler aus der Nähe kennen und kommt bei Führungen, in Workshops oder auf Partys dabei mit interessanten Menschen in Kontakt. Beim Club stehen der interaktive und lebhaft Austausch und die Verbindung zur Kunst im Zentrum. Ziel ist es, ein nachhaltiges Kunstinteresse bei jungen Menschen mit un-

terschiedlichen sozialen oder kulturellen Hintergründen zu wecken. Diese Plattform dient nicht nur zum Austausch unter Gleichgesinnten, sondern bietet auch eine andere Möglichkeit, Kunst zu erleben. Die Mitgliedschaft richtet sich insbesondere an junge Erwachsene im Alter von 18 bis 30 Jahren, die sich für Kunst begeistern, ihre Meinung insbesondere an junge Erwachsene im Alter von 18 bis 30 Jahren, die sich für Kunst begeistern und engagierten Personen austauschen und dabei einen ersten Einblick in die Aktivitäten eines erfolgreichen Museums gewinnen möchten.

Die Mitgliedschaft kostet 25 Franken (bis 25 Jahre) beziehungsweise 50 Franken (zwischen 26 und 30 Jahren). Die Mitgliedschaft kann direkt über den Online-Shop der Fondation Beyeler, über das Anmeldeformular zum Young Art Club oder an der Museumskasse beantragt werden.



Richard Serra, Cheever, 2009, © 2016, ProLitteris, Zürich Foto: Mathias Mangold

ADULLAM Eintritte gegenüber Vorjahr mehr als verdoppelt

Die Nachfrage wächst weiter

rz. Die Angebote des Adullam-Spitals und der Adullam-Pflegezentren waren 2015 an den Standorten Basel und Riehen sehr gefragt: Um ganze 15,2 Prozent stiegen laut einer Medienmitteilung die Fallzahlen in der Akutgeriatrie, um 6,5 Prozent in der Rehabilitation. Insgesamt verzeichnete das Spital 1421 Austritte. Zu diesem Wachstum habe insbesondere die verstärkte Nachfrage aus dem Kanton Baselland beigetragen (+53%), schreibt die Adullam-Stiftung.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Akutgeriatrie lag im letzten Jahr bei 19,5 Tagen. Dabei wiesen die Patientinnen und Patienten der Akutgeriatrie wesentlich komplexere Krankheitsbilder auf als in den Vorjahren. Die Rehabilitationspatienten konnten nach durchschnittlich 26,8 Tagen, das heisst rund zwei Tage früher als im Vorjahr, wieder nach Hause.

Die Anzahl der Eintritte in die Adullam-Pflegezentren hat sich ge-

genüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Dazu beigetragen hat der Abschluss eines Leistungsauftrages mit der Gemeinde Allschwil und die damit verbundene Aufnahme der Adullam-Pflegezentren auf die Pflegeheimliste des Kantons Baselland. Pflegebedürftige aus dem Baselbiet nutzten diese neue Möglichkeit bisher primär zur Überbrückung von Wartezeiten bis zum Eintritt in das Pflegeheim an ihrem Wohnort. Dasselbe gilt auch für Pflegebedürftige aus Basel-Stadt, die nach einem Spitalaufenthalt noch keine passende Anschlusslösung haben.

Das Adullam-Pflegezentrum Riehen konnte im vierten Quartal die erste Bauetappe des Neubaus an der Schützengasse 60 beziehen. Das Adullam-Spital Riehen (derzeit Schützengasse 37) wird im Sommer des kommenden Jahres ebenfalls in den modernen Neubau (zweite Bauetappe) einziehen können.

Reklame-teil

SALE

Fr, 13. Mai bis Sa, 4. Juni 2016

WIR BAUEN UM
UND REDUZIEREN.

25%

auf die aktuelle
Brillen Kollektion

50%

auf Second Season
Brillen Modelle

zickenheiner

Freude am Sehen.

Brillen, Kontaktlinsen und Optometrie
Zickenheiner Optik • Turmstr. 4 • D-79539 Lörrach
Das Geschäft bleibt auf Grund des Umbaus vom 6.-22. Juni geschlossen.

www.zickenheiner-optik.de



EM-Titel für Niepmann und Tramèr

Lucas Tramèr (rechts) und Simon Niepmann (Zweiter von links) vom Basler Ruder-Club haben zusammen mit Mario Gyr (links) und Simon Schürch (Zweiter von rechts) am vergangenen Wochenende in Brandenburg (Deutschland) ihren Europameistertitel aus dem Vorjahr verteidigt. Das Quartett gewann den Final im Leichtgewichts-Vierer ohne Steuermann vor Grossbritannien und Deutschland. Das Boot ist für die Olympischen Spiele 2016 in Rio qualifiziert und gehört dort zu den Medaillenanwärtern.

Foto: Swiss Rowing/izVg

SPORT IN KÜRZE

Adrian Faber übersteht Runde

Die Juventas-Bogensützen Florian und Adrian Faber bestreiten diese Woche das Weltcupturnier in Medellin (Kolumbien). In der Qualifikation kam Adrian Faber unter 85 Athleten mit 616 Punkten auf den 73. Platz, Florian Faber belegte mit 641 Punkten Platz 56, bester Schweizer war der Berner Thomas Rufer mit 646 Punkten auf Platz 46. Florian Faber verlor dann aber sein Erstrunden-Match gegen den Franzosen Thomas Antoine und beendete das Turnier auf Platz 57. Adrian Faber schlug den Brasilianer Bernardo Oliveira mit 6:2 und unterlag dem Kubaner Ricardo Soto mit 2:6, was Schlussrang 33 bedeutet, gleich wie Thomas Rufer. In der Teamwertung qualifizierte sich das Schweizer Trio als Nummer 16 für die Achtelfinals, wo als Gegner die topgesetzten Koreaner warten.

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 1: AC Rossoneri – FC Riehen I	7:1
3. Liga, Gruppe 2: FC Birsfelden I – FC Amicitia I	1:0
3. Liga, Gruppe 3: SC Soleita Hofstetten – FC Amicitia II	1:6
4. Liga, Gruppe 5: FC Sportfreunde – FC Amicitia III	4:1
Junioren A, Promotion: FC Amicitia a – FC Arlesheim	3:6
Junioren B, Promotion: FC Back Stars a – FC Amicitia	6:2
Junioren C, Promotion: FC Amicitia a – FC Pratteln a	6:0
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1: FC Amicitia – FC Stein	0:5
Senioren 40+, Regional, Gruppe 1: AC Rossoneri – FC Amicitia	5:1
Senioren 50+, Gruppe 1: FC Riehen a- FC Reinach	6:5
FC Amicitia – FK Beograd	4:4

Fussball-Vorschau

3. Liga, Gruppe 3: Di, 17. Mai, 19.45 Uhr, Eisweiher Oberwil FC Oberwil – FC Amicitia II
Do, 19. Mai, 20 Uhr, Au FC Münchenstein – FC Amicitia II
Junioren A, Promotion: Mi, 18. Mai, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Arlesheim a
Junioren B, Promotion: Mi, 18. Mai, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Arlesheim a

Basketball-Resultate

Junioren U19, High: Starwings Basket – CVJM Riehen	60:91
--	--------------

Basketball-Tabellen

Basketball-Verband Nordwestschweiz, Regionalmeisterschaft, Saison 2015/16
Junioren U19, High: 1. BC Arlesheim I 7/12 (534:344), 2. CVJM Riehen 7/10 (449:344); 1/2 +), 3. SC Uni Basel 7/10 (415:352); 1/0 –), 4. Liestal Basket 44 7/8 (456:323); 1/2 +), 5. BC Bären Kleinbasel 7/8 (445:397); 1/0 –), 6. TV Muttenz 7/4 (366:464), 7. BC Arlesheim II 7/2 (224:465); 1/2 +), 8. Starwings Basket 7/2 (374:474); 1/0 –). – Arlesheim, Riehen, Uni Basel und Liestal fürs Final-Four-Turnier qualifiziert.
Junioren U19, High: 1. CVJM Riehen 8/16 (673:236), 2. TV Muttenz 8/12 (429:257), 3. BC Bären Kleinbasel 8/6 (262:426); 2/2 +), 4. BC Pratteln 8/6 (238:345); 2/2 –), 5. BC Münchenstein 8/0 (170:508). – Riehen, Muttenz, Bären und Pratteln fürs Final-Four-Turnier qualifiziert.

Leichtathletik-Resultate

Leichtathletik, Sprint- und Hürdenmeeting Old Boys Basel, 7. Mai 2016, Schützenmatte Basel
Männer, 100 m. 1. Serie (+0,9): 1. Alex Wilson (OB Basel) 10.35, 6. Marco Thürkauf (TVR) 11.10. – **150 m. 1. Serie (+1,3):** 1. Alex Wilson 15.15 (Schweizer Bestleistung), 3. Silvan Wicki (Riehen/OB Basel) 15.64; 2. Serie (+0,4): 3. Marco Thürkauf 16.43. – **300 m. 1. Serie:** 1. Joel Burgunder (LC Zürich) 32.79, 2. Silvan Wicki 33.59; 2. Serie: 2. Marco Thürkauf 35.00; 3. Serie: 1. Cyrill Dieterle (TVR) 36.56. – **110 m Hürden. 1. Serie (–1,3):** 1. Maurus Meyer (TSV Rothenburg) 14.46, 2. Benjamin Schneider (Riehen/OB Basel) 15.33. – **Hoch:** 2. Dominik Engeler (TVR) 1.85. – **Kugel (7,26 kg):** 2. Cyrill Dieterle 11.86.
Junioren U20. 100 m (+2,4): 4. Robin Mauch (TVR) 11.63. – **110 m Hürden (–0,4):** 3. Sileno Papa (TVR) 17.79. – **Hoch:** 2. Robin Mauch 1.75. – **Weit:** 1. Robin Mauch 6.18. – **Kugel (6 kg):** 1. Sileno Papa 10.40.

Männliche U18. 100 m: Birk Kähli (TVR) 12.21, Noah Siebenpfund (TVR) 12.42, Tobias Loeliger (TVR) 12.81. – **110 m Hürden (+0,3):** 3. Cédric Dieterle 14.90, 7. Birk Kähli 16.45. – **300 m Hürden:** 2. Cédric Dieterle 39.91, 6. Yannick Fischer (TVR) 44.16. – **Weit:** 8. Tobias Loeliger (TVR) 5.31. – **Kugel (5 kg):** 2. Cédric Dieterle 12.28, 3. Birk Kähli 11.42.

Männliche U16. 80 m: Adriël Kamenz (TVR) 10.73, Luc Löffel (TVR) 10.95. – **100 m Hürden:** Luc Löffel 17.17, Joël Indlekofer 17.96, Fabian Zihlmann (TVR) 18.79. – **Hoch:** 1. Lionel Bauer (TVR) 1.45.

Männliche U14. 60 m: 3. Daniel Konieczny (TVR) 8.15, 4. Patrick Anklin (TVR) 8.27. – **80 m Hürden:** 1. Patrick Anklin 13.64. – **Hoch:** 2. Daniel Konieczny 1.40.

Frauen. 100 m (+0,4): 1. Salomé Kora (LC Brühl) 11.49. – **150 m:** 1. Lea Sprunger (COVA Nyon) 17.06 (Schweizer Bestleistung). – **300 m. 1. Serie:** 4. Simone Werner (Riehen/OB Basel) 39.80. – **100 m Hürden. 1. Serie (+1,0):** 1. Clélie Reuse (CABV Martigny) 13.06, 5. Julia Schneider (Riehen/OB Basel) 14.28; 3. Serie (–0,5): 1. Céline Dieterle (TVR) 15.38, 5. Janina Hetzer (TVR) 17.48.

Weibliche U20. Weit: 2. Céline Dieterle (TVR) 4.70. – **Kugel (4 kg):** 1. Céline Dieterle 9.47.

Weibliche U18. 100 m. 1. Serie (+0,8): 3. Jara Zwahlen (TVR) 12.66, 4. Corinne Stäubli (TVR) 12.89; 2. Serie (–0,1): 2. Melanie Böhrer (TVR) 13.48. – **150 m. 1. Serie:** 4. Jara Zwahlen 19.20; 2. Serie: 5. Melanie Böhrer 20.60; 3. Serie: 1. Nicole Thürkauf (TVR) 19.68, 2. Corinne Stäubli (TVR) 19.70. – **300 m:** 2. Nicole Thürkauf 43.41, 4. Jara Zwahlen 44.74, 5. Corinne Stäubli 45.33, 7. Melanie Böhrer 47.74. – **100 m Hürden. 2. Serie (+0,4):** 4. Aline Kämpf (TVR) 16.92. – **300 m Hürden:** 1. Céline Niederberger (TVR) 45.69. – **Hoch:** 2. Anuschka Hetzer (TVR) 1.61. – **Weit:** 4. Aline Kämpf 4.96. – **Kugel (3 kg):** 1. Aline Kämpf 13.17.

Weibliche U16. 80 m: Annik Kähli (TVR) 11.10. – **80 m Hürden:** Céline Binkert (TVR) 14.65. – **Hoch:** 2. Deborah Gengenbacher (TVR) 1.45, 4. Lisa Thaler (TVR) 1.35. – **Kugel (3 kg):** 8. Deborah Gengenbacher 8.42. – **Hammer (3 kg):** 1. Annik Kähli 36.64.

Weibliche U14. 60 m: Aline Kissling (TVR) 9.15, Naomi Anklin (TVR) 9.15, Alexia Groh (TVR) 9.19. – **60 m Hürden:** Alexia Groh 11.05, Aline Kissling 11.32, Naomi Anklin 15.53. – **Hoch:** 4. Alexia Groh 1.35.

Hürden-Cup, Gesamtwertung. Männliche U18: 1. Raphael Thoma (LG Offenburg/D) 1994, 3. Cédric Dieterle (TVR) 1887. – **Männliche U16:** 1. Nick Rüegg (LC Schaffhausen) 3, 6. Fabian Zihlmann (TVR) 19, 7. Luc Löffel (TVR) 20. – **Männliche U14:** 1. Dalibor Jovanovic (LC Basel) 4, 2. Patrick Anklin (TVR) 5. – **Weibliche U14:** 1. Amélie Reiser (OB Basel) 5, 14. Alexia Groh (TVR) 41, 19. Naomi Anklin (TVR) 53.

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 2

Der FC Amicitia I gerät in Rücklage

Der FC Amicitia I musste am vergangenen Wochenende mit einer 1:0-Niederlage im Spitzenspiel beim Aufstiegsanwärter FC Birsfelden einen Rückschlag hinnehmen.

GIUSEPPE STABILE

Das erste von vier Schlüsselspielen gegen einen an diesem Tag schlagbaren FC Birsfelden hat der FC Amicitia I unglücklich, aber nicht unverdient mit 1:0 verloren. Vor allem im ersten Spielabschnitt bewies der eine oder andere Spieler unverständlicher Weise «Angst» gegenüber seinem Gegenspieler.

Amicitia begann wie gewohnt mit guter Raumaufteilung und liess den Gegner in der ersten Viertelstunde ins Leere laufen, obwohl man trotz viel Ballbesitz keine grosse Chancen herauspielen konnte, da der Gastgeber ungewohnt defensiv agierte. Plötzlich verloren die Riehener dann aber für kurze Zeit den Faden und liessen dem Gegner zu viele Freiräume, was diesen unbedrängt flanken und passen liess. Das reichte, um die Birsfelder zu stärken.

Mit der ersten von zwei gelungenen Aktionen ging Birsfelden in Führung. Zwar hatten die Riehener noch in der ersten Halbzeit die Chance, durch Pascal Märki zum Ausgleich zu kommen, doch der Birsfelder Keeper war mit einer tollen Parade zur Stelle. So ging es mit einem 1:0 für Birsfelden in die Pause, in welcher der Trainer die Amicitia-Spieler auf ihre zum Teil ängstlichen Aktionen ansprach.

In der zweiten Halbzeit zog Amicitia das gewohnte Powerplay auf. Bei ihren sicher und technisch gut überausen geführten Spielzügen fehlte den Riehemern auch etwas Glück und so blieb ein Torerfolg trotz guten Einschussmöglichkeiten aus.



Der FC Amicitia I – hier vor dem Heimspiel gegen Birlik – blieb auch in Birsfelden trotz guter Chancen ohne Torerfolg.

Foto: Philippe Jaquet

Am Einsatz fehlte es im Auswärtsspiel gegen den Titelanwärter Nummer eins nicht. Amicitia hatte die klarere Spielweise, die bessere Raumaufteilung, mehr Einschussmöglichkeiten und die bessere Zweikampfbilanz. Doch Fussball ist ein ergebnisorientierter Sport, und so mussten sich die Riehener dem FC Birsfelden zwar unglücklich, aber nicht unverdient geschlagen geben, da die Gastgeber eine von ihren zwei Grosschancen nutzen konnten.

Anstatt den Sprung auf Platz eins zu schaffen, ist der FC Amicitia innerhalb von zwei Wochen auf Platz fünf abgerutscht. Es gilt nun, das Team auf die letzten vier Partien der Meisterschaft zu fokussieren. Auch wenn der Gruppensieg aus eigener Kraft nicht mehr möglich ist, soll alles daran gesetzt werden, möglichst viele Punkte zu gewinnen, um das Unmögliche vielleicht doch noch möglich zu machen. Im nächsten Spiel treffen die Riehener am Sonntag, 22. Mai, auswärts auf NK Posavina Basel (16.30

Uhr, Einschlag Reinach). Es folgen die Spiele zu Hause gegen Schwarz-Weiss (29. Mai), auswärts gegen Sissach (5. Juni) und zu Hause gegen Telegraph (11 Uhr).

Giuseppe Stabile

FC Birsfelden I – FC Amicitia I 1:0 (1:0)

Sternenfeld. – Tore: 22. Renato Santabarbara 1:0. – FC Amicitia I: Jannik D'Alfonso; Dominik Mory, Benjamin Heutschi, Benedikt Bregener, Severin Manser (46. Felix Stebler); Pascal Märki, Fabian Bischof, Kevin Ramseyer, Daniel Wipfli; Faycel Agnou (68. Marvin Brügger), Carmelo D'Amelio (77. Gianni Saracista). – Verwarnungen: 15. Severin Manser, 38. Vulkan Ibisoski, 90. Benjamin Heutschi.

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Birsfelden I 18/36 (31) (46:15), 2. SV Sissach b 17/34 (73) (51:32), 3. NK Posavina 18/34 (29) (51:26), 4. FC Schwarz-Weiss 18/34 (49) (33:20), 5. FC Amicitia I 18/33 (35) (51:29), 6. FC Telegraph 18/24 (28) (40:43), 7. FK Beograd 18/21 (73) (24:41), 8. FC Birlik 18/20 (54) (34:43), 9. FC Türkgücü Basel 18/18* (205) (51:51), 10. SV Transmontanos Basel 18/14 (126) (25:51), 11. SC Münchenstein 17/11* (160) (34:42), 12. NK Alkar 18/9 (49) (28:75).

FUSSBALL Meisterschaft Junioren C Promotion

C-Junioren auf der Erfolgsspur



Fabio Gil bringt die Amicitia-C-Junioren im Heimspiel gegen Pratteln mit 1:0 in Führung.

Foto: Philippe Jaquet

In diesem Jahr haben sie noch keinen Ernstkampf verloren. Mit sechs Siegen führen die C-Junioren des FC Amicitia unter ihrem Trainer Kevin Ramseyer, der zum Stamm der ersten Mannschaft in der 3. Liga gehört, die Tabelle der Promotion an. Auf dem Weg zum möglichen Aufstieg in die Coca-Cola Junior League C, die höchste für das Team erreichbare Liga, wartet allerdings noch ein hartes Stück Arbeit. Am Samstag nach Pfingsten treffen die Riehener nämlich auswärts auf den nächsten Verfolger BSC Old Boys, der wie die Riehener noch ungeschlagen ist, aber beim 3:3-Unentschieden gegen Concordia schon zwei Punkte abgegeben hat. Und nur vier Tage später, am Mittwoch, 25. Mai, folgt das Auswärtsspiel beim Tabellendritten

FC Concordia, der sich beim 2:6 gegen Pratteln einen Ausrutscher geleistet hat.

Im Heimspiel gegen Pratteln vom vergangenen Sonntag bekundeten die Riehener keine grossen Probleme. In der 20. Minute gingen sie durch Fabio Gil in Führung. Dario Mansuetto und Gedio Belachew sorgten danach für den 3:0-Pausenstand. Nach dem Seitenwechsel erhöhten zweimal Leo Cadalbert sowie Yannis Urfer zum Schlussresultat von 6:0.

Der Saisonhöhepunkt folgt für das junge Riehener Team am Samstag, 18. Juni, um 10.30 Uhr auf dem Sportplatz Tannenbrunn in Sissach. Im Junioren-C-Cupfinal des Fussballverbandes Nordwestschweiz spielt der FC Amicitia dort gegen den FC Reinach um den Titel.

FC Amicitia a – FC Pratteln a 6:0 (3:0)

Grendelmatte. – Tore: 20. Fabio Gil 1:0, 29. Dario Mansuetto 2:0, 38. Gedion Belachew 3:0, 70. Leo Cadalbert 4:0, 78. Leo Cadalbert 5:0, 79. Yannis Urfer 6:0. – FC Amicitia a: Zeno Lützenburger; Emre Seven Lion, Scott Hartmann Cooper, Jan Weisbach, Martin Prdoka; Timon Burkhalter; Yannis Gislser, Gedion Belachew; Fabio Gil, Dario Mansuelo, Leo Cadalbert; Cédric Riedo, Maja Renfer, Riccardo Sciccinato, Ivan Tunjic, Enrico Davoglio, Yannis Urfer, Erich Bruhin.

Junioren C, Promotion: 1. FC Amicitia a 6/18 (1) (33:3), 2. BSC Old Boys a 6/16 (2) (35:11), 3. FC Concordia 6/13 (1) (38:18), 4. SV Sissach a 6/13 (3) (25:18), 5. SC Binningen a 6/12 (0) (16:13), 6. FC Reinach a 6/12 (4) (27:11), 7. FC Pratteln a 7/9 (3) (23:13), 8. FC Möhlin-Riburg/ACLI a 7/6 (1) (13:42), 9. FC Gelterkinden a 5/4 (3) (8:24), 10. FC Arlesheim 6/3 (1) (19:32), 11. SC Dornach 6/3 (7) (11:42), 12. FC Therwil a 7/0 (1) (12:33).

BOGENSCHIESSEN Junioren-Europacup in Ungarn**Olga Fuseks Europacup-Premiere**

In der ersten Mai-Woche wurde im ungarischen Héviz das erste Junioren-Europacup-Turnier der Saison ausgetragen. Olga Fusek von den Rieherer Bogenschützen Juventas hat die Schweiz bei dieser Gelegenheit in der Kategorie U21 zum ersten Mal international vertreten. Der Wettkampf wird als Vorbereitung für die anstehende Junioren-Europameisterschaft angesehen, für die sich die Riehererin bereits qualifizieren konnte.

In der ersten Qualifikationsrunde startete Olga Fusek in Ungarn mit 297 Punkten gut in den Wettkampf. In der zweiten Runde hatte sie mit unregelmässigem Wind und starken Böen zu kämpfen, erzielte 278 Punkte und belegte mit total 575 Punkten in einem starken Feld den guten 26. Platz.

In den Finals der Mixed-Teams waren die Bedingungen nach wie vor

schwierig. Olga Fusek belegte mit ihrem Teamkollegen Jefferson Baudin aus Lausanne nach einer 0:6-Niederlage in den Achtelfinals den neunten Schlussrang.

In den Einzel-Finalrunden kam das Schiessgefühl wieder zurück. Olga Fusek musste sich dennoch in den Sechzehntelfinals in einem engen Match mit 2:6 der späteren Halbfinalistin Clémence Tellier aus Frankreich geschlagen geben und belegte den 17. Schlussrang.

Der erste internationale Wettkampf mit der Nationalmannschaft war für Olga Fusek eine äusserst bereichernde und spannende Erfahrung und eine gute Vorbereitung für die bevorstehende Junioren-EM. Diese findet von 18. bis 23. Juli in Bukarest (Rumänien) statt.

Dominik Faber

European Youth Cup – 1st leg, 1.–8. Mai 2016, Héviz (Ungarn)

Recurve Junior Women. Schlussklassement: 1. Rozalina Timofeeva (RUS/6/632), 2. Zhibzema Dambaeva (RUS/5/633), 3. Loredana Spera (ITA/1/647), 4. Clémence Tellier (FRA/7/632), 5. Balzhin Dorzhieva (RUS/13/613), 6. Solomiya Trapeznikova (UKR/3/636), 7. Audrey Adiceom (FRA/2/643), 8. Solomiya Hnyp (UKR/8/622); 17. Olga Fusek (SUI/26/575). – **Sechzehntelfinals:** Tellier s. Fusek 6:2. – **Halbfinals:** Dambaeva s. Spera 6:5 (9:7), Timofeeva s. Tellier 6:4. – **Bronze-Match:** Spera s. Tellier 6:2. – **Gold-Final:** Timofeeva s. Dambaeva 6:2. – 36 TeilnehmerInnen.

Recurve Junior Mixed Team. Schlussrangliste: 1. Loredana Spera/Dino Bizzotto (ITA/1/1300), 2. Karolina Farasiewicz/Michael Basiuras (POL/7/1242), 3. Ivana Laharnar/Rok Bizjak (SLO/4/1278), 4. Solomiya Trapeznikova/Maksym Popovych (UKR/3/1280); 9. Olga Fusek/Jefferson Baudin (SUI/11/1191). – 15 Teams.



Olga Fusek mit Schweizer Teamkollegen in Ungarn.

Foto: zVg

FUSSBALL 3. Liga Gruppe 3**Wichtiger Sieg für Amicitia II**

rs. Mit einem 1:6-Sieg über den SC Soleita hat sich der FC Amicitia II in Hofstetten wohl der letzten Abstiegsorgen entledigt. Soleita hatte zuletzt aufsteigende Form gezeigt und sich mit sieben Punkten aus den letzten vier Spielen im Kampf um den Klassenerhalt in eine gute Position gebracht, zumal die Hofstetter noch auf drei direkte Abstiegs Konkurrenten treffen.

Amicitia führte nach Toren von Basile Schaad und Sascha Lehmann bereits nach einer Viertelstunde mit 0:2 und nach einer halben Stunde erhöhten Sandro Ruberti vom Elfmeterpunkt und Florian Bing aus dem Spiel heraus innert drei Minuten auf 0:4. Das 1:4 durch Simon Hasenfrazz zum Halbzeitstand blieb das einzige Tor der Gastgeber. Carlo Mattera und Basile Schaad sorgten in der zweiten Halbzeit für den 1:6-Endstand. Dank dem Sieg in Hofstetten haben die Rieherer vier Runden vor Schluss beruhigende sieben Punkte Vorsprung auf die Abstiegsplätze.

SC Soleita Hofstetten – FC Amicitia II 1:6 (1:4)

Chöpfli, Hofstetten. – Tore: 10. Basile Schaad 0:1, 14. Sascha Lehmann 0:2, 30. Sandro Ruberti 0:3 (Penalty), 32. Florian Bing 0:4, 36. Simon Hasenfrazz 1:4, 50. Carlo Mattera 1:5, 67. Basile Schaad 1:6. – FC Amicitia II: Sascha Brack; Sascha Lehmann (46. Alain Demund), Sandro Ruberti, Raphael Heizmann, Michael Leuenberger; Massimo D'Onghia, Stefano Carrera; Michel Lehmann, Florian Bing (73. Francisco Assis do Rêgo); Basile Schaad, Carlo Mattera (83. Damiano Negroni). – Verwarnungen: 29. Yves Stöckli, 40. Nick Burri, 57. Oliver Steinwandt, 62. Stefano Carrera.

3. Liga, Gruppe 3: 1. SC Dornach II 17/40 (36) (57:23), 2. SC Binningen II 18/33 (34) (50:39), 3. FC Münchenstein 18/33 (45) (47:26), 4. SV Muttenz b 18/28 (61) (31:36), 5. FC Allschwil II 16/25 (41) (32:25), 6. FC Amicitia II 17/25 (35) (37:34), 7. FC Aesch II 18/22 (28) (35:41), 8. FC Breitenbach 18/21 (69) (36:50), 9. FC Oberwil 17/20 (58) (38:34), 10. SC Soleita Hofstetten 18/18 (31) (37:52), 11. FC Laufen II 18/18 (42) (26:45), 12. FC Röschenz 17/10 (27) (24:45).

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 1**Mit Rumpfteam beim Leader verloren**

rs. Stark ersatzgeschwächt trat der in der Rückrunde bisher so erfolgreiche FC Riehen I beim Gruppenleader AC Rossoneri an und war chancenlos. Gleich mit 7:1 gingen die Rieherer unter. Nur drei Spieler – unter ihnen Trainer Ali Skenderi – hatten auf der Rieherer Bank Platz genommen. Zwei Spieler fehlten verletzt, einer war gesperrt, einer beruflich verhindert und drei weitere aus privaten Gründen abwesend.

Rossoneri sorgte bald für klare Verhältnisse. Der Führungstreffer fiel nach einer Viertelstunde und nach einer guten halben Stunde sorgten Doppeltorschütze Francesco Andreano und der sogar dreifach erfolgreiche Pino Busetti mit zwei Toren innerhalb von vier Minuten für das vorentscheidende 4:0. Immerhin gelang den Rieherern eine Viertelstunde vor Schluss durch Valon Sadiku der Ehrentreffer zum zwischenzeitlichen 5:1. Da die letzten drei ihre Spiele alle verloren, befinden sich die Rieherer vier Runden vor Schluss nach wie vor im gesicherten Mittelfeld.

AC Rossoneri – FC Riehen I 7:1 (4:0)

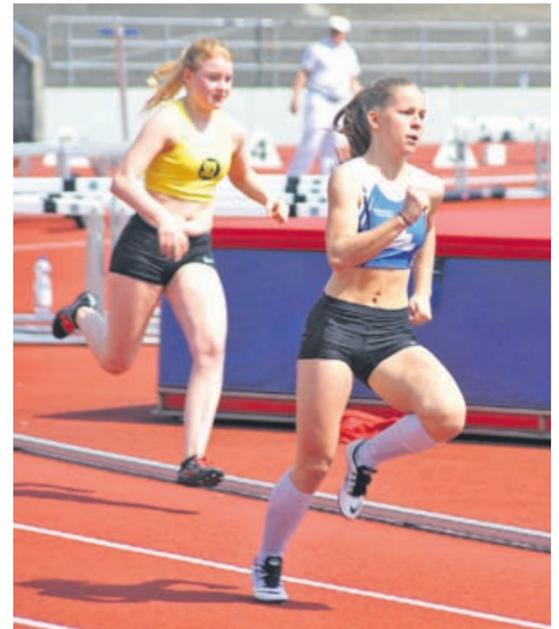
Bifang Lausen. – Tore: 16. Pino Busetti 1:0, 24. Emanuele Papale 2:0, 33. Francesco Andreano 3:0, 36. Pino Busetti 4:0, 59. Davide Branca 5:0, 77. Valon Sadiku 5:1, 85. Pino Busetti 6:1, 89. Francesco Andreano 7:1. – FC Riehen I: Faton Xhemaili; Nasuf Ljutvijoski, Ermir Amiti (23. Arsim Dervishi), Kenan Abazi, Blerim Lika; Bylbyl Krasniqi, John Mwafise Woloko, Yunus Tekker (42. Ali Skenderi), Valon Sadiku; Avni Asani, Plak Aliaj. – Verwarnungen: 61. Nasuf Ljutvijoski.

3. Liga, Gruppe 1: 1. AC Rossoneri 17/44 (23) (61:16), 2. SV Sissach a 18/44 (33) (57:14), 3. FC Wallbach 18/34 (39) (59:36), 4. SV Muttenz a 18/29 (26) (36:32), 5. FC Laufenburg-Kaisten 18/27 (29) (44:44), 6. FCMöhlin-Riburg/ACLI 18/27 (33) (39:38), 7. FC Riehen I 18/21 (122) (33:55), 8. FC Bubendorf II 17/20 (18) (34:44), 9. FC Liestal II 17/17 (46) (28:33), 10. FC Oberdorf 18/12 (51) (20:55), 11. BCO Alemannia Basel 17/11 (34) (26:45), 12. FC Birsfelden II 18/7* (158) (30:55). – Birsfelden mit 12 Punkten Strafabzug.

LEICHTATHLETIK Sprint- und Hürdenmeeting der Old Boys in Basel**Silvan Wickis vorsichtiger Saisonstart**

Silvan Wicki – hier über 150 Meter – durfte mit seinem Auftritt in Basel angesichts der Vorgeschichte zufrieden sein.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander



So schnell wie noch nie unterwegs: Die TVR-Nachwuchssprinterin Jara Zwahlen, hier im Lauf über 150 Meter.

Die Rieherer Silvan Wicki (Old Boys Basel) und Marco Thürkauf (TV Riehen) zeigten sich am Sprint- und Hürdenmeeting in Basel nach überstandenen Blessuren bereit für erste Grosstaten.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Mit seiner Spitzenzeit von 20,93 Sekunden an den U23-Schweizer-Meisterschaften Ende August 2015 in Basel hat sich der 21-jährige Rieherer Silvan Wicki bereits im letzten Jahr die Startberechtigung für die Elite-Europameisterschaften vom 6. bis 10. Juli in Amsterdam (Niederlande) gesichert.

Entsprechend entspannt gibt sich seine Mutter und Trainerin Sabine Wicki angesichts des nicht ganz wie geplant verlaufenen Saisonstarts. Mitten in der Vorbereitung hatte Silvan Wicki nämlich mit muskulären Problemen im Adduktorenbereich zu kämpfen gehabt und musste das Training radikal reduzieren, um keine Zerrung zu riskieren. «Das hat ihn im Trainingsaufbau um etwa vier Wochen zurückgeworfen, aber jetzt

läuft er völlig beschwerdefrei», sagt Sabine Wicki und freut sich über die Zeiten, die ihr Sohn am Hürden- und Sprintmeeting vom vergangenen Samstag auf der Basler Schützenmatte erreicht hat. Mit 15,64 Sekunden über 150 Meter und 33,59 Sekunden über 300 Meter war er fast exakt gleich schnell wie vergangene Saison zum selben Zeitpunkt – und das, obwohl er sein Tempo aufgrund des Trainingsrückstands am Schluss jeweils nicht durchziehen konnte.

An Auffahrt hatte Wicki in Langenthal einen ersten Test über 100 Meter absolviert und war in 10,73 Sekunden nicht schlecht unterwegs gewesen. Am Pfingstwochenende plant er am Samstag in Zofingen einen Start über 200 Meter und am Montag in Basel einen Start über 100 Meter.

Thürkauf bereit für den Weitsprung

Noch nicht in seiner Spezialdisziplin Weitsprung in die Saison gestartet ist Marco Thürkauf (TV Riehen). Der U23-Vize-Schweizer-Meister hatte während der Saisonvorbereitung eine Fussverletzung am Sprunggelenk auszukurieren und fühlte sich bisher noch nicht bereit für die Belastung beim Absprung. Mit einer 100-Meter-

Zeit von 11,10 Sekunden kam er in Basel aber bereits bis auf drei Hundertstelsekunden an seine Bestzeit aus dem vergangenen Jahr heran und war über 150 Meter (16,43 Sekunden) und 300 Meter (35,00 Sekunden) so schnell wie nie zuvor. Thürkauf, der in der Hallensaison bereits 7,11 Meter weit gesprungen ist, hat sich eine Weite um die 7,40 Meter zum Saisonziel gesetzt und möchte am Pfingstwochenende auch im Weitsprung sein Freiluftsondebüt geben.

Schnelle TVR-Sprinterinnen

Ihre gute Frühform haben die TVR-Nachwuchssprinterinnen Jara Zwahlen (12,66 Sekunden über 100 Meter und 19,20 Sekunden über 150 Meter), Corinne Stäuble (persönliche 100-Meter-Bestzeit in 12,89 Sekunden), Céline Niederberger (45,69 Sekunden über 300 Meter Hürden) und Nicole Thürkauf (43,41 Sekunden im 300-Meter-Lauf) bestätigt.

Im Hürden-Cup gab es für den TV Riehen zwei Podestplätze. Bei den Schülern U14 wurde Patrick Anklin Zweiter – er überzeugte insbesondere mit 13,64 Sekunden über 80 Meter Hürden – und bei den Männlichen U18 kam Cédric Dieterle auf Platz drei (weitere Resultate siehe «Sport in Kürze»).

**Der Velo-Club Riehen auf Tour in der Toskana**

23 TeilnehmerInnen und Teilnehmer – hier ein Gruppenbild – verzeichnete die diesjährige Veloferienwoche des VC Riehen, die vom 30. April bis 7. Mai in Marina di Bibbona (Toskana, Italien) abgehalten wurde. Mit lediglich einem halben Tag Regen boten sich vorzügliche Bedingungen für ausgiebige Raddtouren in die Toskana. Die Begeisterung für die Landschaft war gross. Die Fahrten in der Ebene entlang des Meeres oder in die benachbarten Hügel boten ein für jedes fahrerische Können ideales Gelände. Die sehr abwechslungsreiche Landschaft mit Aussicht auf das Meer oder in die toskanischen Hügel begeisterte vollends. Ausdrücke wie «sensationell», «wunderbar» oder «herrlich» waren an der Tagesordnung. Gleiches gilt natürlich auch für die toskanischen Köstlichkeiten, welche die Anstrengungen des Tages schnell vergessen liessen. Sorgen über einen allfälligen Gewichtsverlust infolge der sportlichen Aktivität konnten nicht aufkommen. Insgesamt war es eine tolle und erfolgreiche Ferienwoche, die jeden und jede begeisterte.

Text: Kurt Kaiser/Foto: zVg

PNT
P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ039291

Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon

proinnerstadtbasel.ch

PRO INNERSTADT BASEL

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Rothe-Jäger, Annita Ernestine Hedwig, geb. 1931, von Basel, in Riehen, Seidenmannweg 11.
Lorenzini, Olivio, geb. 1965, von Wolfisberg BE, in Riehen, Friedhofweg 11.

Geburten Riehen

Kufner, Linus, Sohn des Kufner, Tom, von Langnau im Emmental BE, und der Kufner, Katharina Marie, von Deutschland, in Riehen.

Einfache Tipps gegen Velodiebstähle

rz. Mit einfachen und praktischen Tipps gegen Velodiebe: Die Kriminalprävention der Kantonspolizei informiert während den kommenden zwei Monaten zum Thema Velodiebstahl und steht mit Rat und Tat zur Seite. Neben gängigen Tipps, wie der Verwendung eines guten Schlosses, berät die Polizei auch zum Einsatz von GPS-Trackern. Die Kampagne dauert noch bis am 30. Juni und wird durch eine Plakataktion bei den grossen Veloparkplätzen sowie Radio- und Kinospots begleitet.

Falls das Fahrrad verschwinden sollte, kann ein GPS-Tracker hilfreich sein, um es wiederzufinden. Die Mitarbeiter der Kriminalprävention stehen auch zu diesem Thema gerne mit gutem Rat zur Seite. GPS-Tracker sind in verschiedensten Ausführungen im Fachhandel erhältlich und lassen sich leicht am Velo installieren.

Jeder Diebstahl sollte dazu möglichst rasch bei der Kantonspolizei angezeigt werden. Nur so können aufgefundene Velos wieder ihren rechtmässigen Besitzern zugeführt werden. Alle für eine Anzeige benötigten Angaben lassen sich auf dem Velopass einfach notieren. Der praktische Velopass ist auf allen Polizeiposten und -wachen im Kanton Basel-Stadt kostenlos erhältlich.

Weitere Informationen finden sich auf der Webseite der Kantonspolizei.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 19

der Planetenweg v. dort nach Liesberg	Tiere d. Anden	Monat, folgt bald	4	grosse runde Frucht	diese Papers sorgten f. Aufruhr	Sahne bei uns	Lebensraum einer Tierart	Lastwagen kurz für Deutsche	9	altrömischer Innenhof	dieses Kloster in Langenbruck
					Gebiet um den Südpol						
.oh. = Salär		tragen viele Basler an der Fasnacht		einfarbig			.a..an = Peddigrohr	Weltrekord, Abk.			kurze Arbeitszeit
5					Seitenbecken d. Mittelmeers			Schrei d. Esels			
Nachwort	Präposition			Atemlähmung	typisch dt. für Schweinehackfleisch			griech. Anisspirtuose	2		
asiat. Halbinsel mit zwei Staaten			6		Gottestisch			grosser ländl. Wohnsitz		grosse dt. Partei	3
christl. relig. Fest i. Frühling	verbreitetes Getränk			er berichtet aus aller Welt				Christi Himmelfahrt		kurz f. Corporate Network	
								dort fliesst Ergolz in den Rhein			
auf ihr steigt man hinauf	griech. Insel	Fluss in Spanien								kurze Unterhalts-hilfe	
8					der Gecko ist eine	7	salopp f. Angst	Giftschlange	unbeherrschter Ärger	sagen Kinder teils für WC	viele von ihnen ergehen die Alpen
dt. Stadt, grenzt an Basel	Doppelvokal	CH-Rettungsdienst		Widerhall			Pferd für spezielle Rennen		erfundene Geschichte, oft mit Tieren		Vorbau an Gebäuden
											gekürzte Kürzung
engl. f. Detail	10			er arbeitet auf d. Alp				Abk. f. Richter		Röm.-kath. Kirche, kurz	
Filmpreis aus d. USA	sie meckert				er ruft Krankheit hervor						
				Gewitztheit						metallhaltiges Mineral	11

IMBACH
 Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
 CH-4125 Riehen
 Telefon 061 601 18 08
 www.hansimbach.ch

RZ039400

Hans Heimgartner
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
 Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

Papeterie Wetzels

Papeterie Wetzels
 Inh. J. & I. Blattner
 Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
 Geschenk- und Bastelboutique
 Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
 papwetzels@bluewin.ch www.papwetzels.ch

RZ039406

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe RZ Nr. 21 vom 27. Mai, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter

Lösungswort Nr. 19

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

aller Mai-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lösen des Kreuzworträtsels und viel Glück bei der Verlosung.

BÄUMLIHOFFPRINT
 OFFSET - DIGITAL - KOPIERSERVICE - FINEART

... für Ihre Drucksachen!

Bäumlihofstrasse 394
 4125 Riehen
 Tel. 061 601 45 51
 info@baeumlihofprint.ch

RZ039293

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
 Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
 www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
 Ihr Kulturhaus in Basel

Die Profis für Ihren Garten!

Wir sind ein eingespielter Zweimannbetrieb und bedienen mit unserem breiten Angebot seit vielen Jahren in der ganzen Region eine anspruchsvolle Kundschaft.

A.+P. GROGG
GARTENBAU
 Gartenpflege Aenderungen

Lörracherstrasse 50 4125 Riehen 061 641 66 44

RZ039482

GO
Gerber & Güntlisberger AG
 Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar

4125 Riehen
 Fürfelderstrasse 1
 Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
 Reinacherstrasse 24
 Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

RZ039474

Aktuelle Bücher
 aus dem
reinhardtverlag

www.reinhardt.ch